

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

317 (13.7.1908) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (in Urlaub). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehle u. Sedendorf, für Chronik u. Besondere: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Kinderspaeter sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Exempl. gedruckt auf 2 Füllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 317.

Karlsruhe, Montag den 13. Juli 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

General Keim über den deutschen Flottenverein.

Berlin, 12. Juli. In Sachen des Flottenvereins nimmt nunmehr General Keim, um dessen Person und System eigentlich der Kampf entbrannt ist, in einem Artikel der „Tägl. Rundschau“ das Wort. Aus dem, was er sagt, geht hervor, daß er nicht unmittelbar an die Sprengung des Vereins und die Gründung eines neuen unter seiner Leitung denkt, sondern daß er erst die Taten der neuen Vereinsleitung abwarten, das heißt sehen will, ob sie den alten Keimischen Kurs steuert. Er schreibt:

Das nunmehr veröffentlichte Programm des neuen Präsidiums ist in seinen Grundzügen dasjenige des sogenannten alten Kurses. Es gilt aber auch von der Tätigkeit eines Vereins: der Ton macht die Musik. Ganz besonders vom deutschen Flottenverein, der nur durch eine rege, kraftvolle Tätigkeit ohne Rücksicht auf partikuläre Sonderbestrebungen und in vollster Unabhängigkeit seiner großen nationalen Aufgabe gerecht werden kann, nämlich Deutschland eine Flotte schaffen zu helfen, deren Stärke nicht nach Meeres-Reichthümern, nicht nach wechselnden parlamentarischen oder parteipolitischen Rücksichten bemessen werden darf, sondern lediglich danach, daß die Flotte die Interessen Deutschlands auf internationalen und weltwirtschaftlichen Gebieten wirksam schützen kann. Das waren die Richtlinien für die frühere Agitation, und gerade wegen dieser Agitation, die man geschickt mit persönlichen Klammern zu verknüpfen wußte, ist mit amüßiger Beifügung die alte Leitung beseitigt worden. Trotzdem waren die Anhänger des alten Kurses bereit, den in Danzig geschlossenen Frieden schließlich zu halten unter der Voraussetzung, daß nach der alten, bewährten Methode, welche den Flottenverein groß und wirksam gemacht hatte, weitergepflegt werde. Denn wie die Dinge lagen, handelte es sich wirklich um einen Kampf nach der Richtung, den nationalen Willen zur Geltung zu bringen, gemäß den kaiserlichen Worten: „Wider not tut uns eine starke deutsche Flotte.“ Der Kampf wurde in der Hauptsache um das Wort „Krieg“ geführt, da eine schwache Flotte für Deutschland nicht den geringsten Wert besitzt — nach meiner Meinung wenigstens.

Seit Danzig haben sich nun zwei Ereignisse eingeschoben. Zuerst die Spaltung des bayerischen Landesverbandes, der zusammen mit Berlin-Brandenburg schon Jahre hindurch einen offenen, mehr noch aber einen unterirdischen Kampf gegen die Leitung des Flottenvereins führte. Die Bayern stellen die Resolution vom nationalpolitischen Charakter des Vereins auf Stellen, wie man zu sagen pflegt. Außerdem besprach man die in Danzig vollzogene Wahl des Fürsten Salm zum Präsidenten in ablehnender Weise. Kurz darauf erklärte auch Fürst Salm, daß es ihm zu seinem Bedauern nicht gelungen sei, die der Annahme seiner Wahl entgegenstehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Damit war für jeden, der sich nicht durch Worte hinhalten lassen und endlich einmal Taten setzen wollte — Taten im Sinne des alten Kurses — der Weg vorgezeichnet: austreten aus einem Verein, der augenscheinlich nicht den Mut fand, die Folgerungen aus den Erfahrungen mit den schon wiederholt gemachten „Friedensschlüssen“ in würdiger und fester Weise zu ziehen. Es erfolgte zahlreiche Austritte aus dem Verein, jedoch ist es vielleicht noch verfrüht, von einer Auflösung des Vereins zu sprechen. Formal trifft das jedenfalls nicht zu, denn auch die meisten Vorstände derjenigen Verbände, welche bis vor kurzem entschlossen schienen, den Verein aus den oben erwähnten Gründen zu verlassen, haben davon Abstand genommen. Sie gehen wohl von der Ansicht aus, daß das neue Präsidium, an dessen Spitze jedenfalls ein vortrefflicher, willensstarker Mann steht in der Person des Herrn Großadmirals v. Althoff, gewonnen sei, den alten Kurs einzuhalten. Das unterliegt auch für mich keinem Zweifel. Aber der Wille genügt hier nicht, da können nur Taten helfen. Vor allem müßte der bayerische Territorialismus getrieben werden und was drum und dran hängt. Die Vorgänge im bayerischen Landesverbande machen das geradezu zur Pflicht. Dann müßte eine frische, großzügige Agitation aufgenommen werden, ohne jede Keisererei, es heißt also — hic rhodus, hic salta! Wird gesprochen, d. h. gehandelt, so werden

die Reihen des Flottenvereins sich wieder füllen; und ich bin der Erste, der zum Verein zurückkehrt. Aber vorläufig kann man denjenigen, welche beiseite getreten sind, nach den seitherigen Erfahrungen das nicht überbeln.

Im Weimar, 11. Juli. Die Thüringischen Verbände des deutschen Flotten-Vereins haben in ihrer heutigen Vertrauensmänner-Versammlung beschloffen, am Flottenverein festzuhalten und ruhig abzuwarten, wie sich die Gestaltung des Flottenvereins unter dem neuen Präsidium machen wird.

Ol. Straßburg, 13. Juli. (Privattelegr.) Der Elsaß-Lothringische Landesverband des Flottenvereins drückte seine Zustimmung zur Danziger Resolution aus.

England und der Erfolg des Grafen Zeppelin.

(Von unserem Berichterstatter.)

D. London, 12. Juli. Seit dem großen Erfolg des Zeppelinschen Luftschiffes beschäftigen sich die englischen Zeitungen sehr eingehend mit der Frage der Luftschiffahrt und ihre eventuelle Verwendung in einem europäischen Kriege. Der Berliner Korrespondent der „Daily Mail“ z. B. sendet seinem Blatt einen Bericht über eine Unterredung, die er mit Geheimrat Rudolf Martin über diese Frage hatte. Es wurde Deutschland zweihundert Millionen Pfund Sterling loften, die notwendige Anzahl von Luftschiffen zu bauen, um während einer Nacht im Zeitraum von einer halben Stunde 350 000 Mann von Calais nach Dover zu bringen, erklärte Herr Martin. Und schon heute sei eigentlich die Landung einer großen deutschen Armee in England nur noch eine Frage der Zeit. „Ich bin gegen einen Krieg zwischen Großbritannien und Deutschland, aber wenn er ausbrechen sollte, dann würde er zwei Jahre dauern, denn wir würden nicht eher Frieden schließen, bis nicht ein deutsches Heer London besetzt hätte.“ Weiter führte Geheimrat Martin aus, es würde seiner Meinung nach zwei Jahre in Anspruch nehmen, um die genügende Anzahl von Luftschiffen zu bauen, die 350 000 Mann über den Kanal setzen könnten. Das neueste Zeppelin-Luftschiff könnte ja schon bequem 50 Personen befördern und das nächste werde daselbe mit hundert machen können. Am Schluß aber werde das Luftschiff wahrscheinlich zu einem dauernden Bündnis zwischen Deutschland und Großbritannien führen. Die britische Flotte werde fortfahren, die Meere zu beherrschen, während Deutschland mit seiner Armee und seiner Flotte von Luftschiffen die mächtigste kontinentale Macht darstellen werde.

In demselben Blatt spricht sich Major v. Baden-Powell, der bekannte englische Cadaverführer, in Fragen der Luftschiffahrt über dieses Problem aus. Er meint, die britische Regierung sollte sofort eine Summe von mindestens zwei Millionen Mark aussetzen, damit die Konstruktion von Luftschiffen allen Ernstes in Angriff genommen werden könne. Das Zeppelinsche Luftschiff müsse dem Deutschen Reich Millionen wert sein. In einem künftigen Kriege könne Großbritannien nicht mehr auf die Vorteile rechnen, die diesem Reiche bisher daraus erwachsen seien, daß es ein Inselreich ist, ein Duzend Dreadnoughts könnten nicht mehr gegen moderne Luftschiffe ausreichen. Vor einem Jahr noch habe man von der Luftschiffahrt als einer interessanten und belehrenden Wissenschaft gesprochen, heute müsse man sie schon als das schwierigste und wichtigste Problem der Gegenwart bezeichnen.

Ganz anders klingen die Erklärungen, die Major Groß dem Berliner Korrespondenten des „Daily Express“ gegenüber über dieselben Fragen abgab. Er meinte, vorläufig würden die Luftschiffe im Kriegesfall hauptsächlich zum Aufklärungsdiens verwendet werden, denn wenn auch die französischen Versuche mit den Explosivstoffen sehr günstig ausgefallen seien, so dürfe man doch nicht vergessen, daß die Luftschiffe bisher nur eine kleine Quantität solcher Stoffe mitnehmen könnten, und daß man damit gegen große Kriegsschiffe zum Beispiel nicht viel erreichen könnte. Es würde schwer sein, aus einer großen Höhe Kriegsschiffe zu treffen, dieselben würden einen besonderen Schutz für das Deck

besommen, und außerdem werde man neue Geschosse konstruieren, um die Ballons unschädlich zu machen. Wenn aber die Luftschiffe in großer Höhe fahren sollten, dann müßten sie auch besonders leicht gebaut werden und könnten demnach noch weniger Explosivstoffe mit sich führen. Auf die Frage, ob Großbritannien bereits die Vorteile verloren habe, die es als Inselreich besessen habe, antwortete Major Groß, daß zunächst noch kein Luftschiff gegen starken Wind zu steuern vermöge, es sei außerdem unmöglich, große Mengen Truppen auf Luftschiffen zu transportieren. Theoretisch sei es natürlich möglich, noch größere Luftschiffe zu bauen, als das Zeppelinsche, aber ob es sich praktisch ausführen lasse, sei doch eine ganz andere Frage.

Die Wasserkräfte Badens.

VI. (Schluß.)

Karlsruhe, 13. Juli. In wirtschaftlicher Hinsicht werden sämtliche Eingriffe in bestehende Eigentums- und Wasserbenutzungsrechte festzustellen und die sich ergebenden, die Hochdruckwerke betreffenden Entschädigungen richtig zu bewerten sein. Eine ganz besondere Sorgfalt erfordert ferner die richtige Einschätzung der in der Natur verfügbaren Wassermengen, nach deren Umfang sich die allgemeine Anordnung und die Leistungsfähigkeit der Werke bemittelt. Die geringe Kenntnis der Wasserführung der Schwarzwaldflüsse hat sich schon in der vorstehenden mehr allgemeinen Arbeit recht merklich geltend gemacht. Es erscheint daher nötig, diese Kenntnis nach Möglichkeit zu erweitern und zu diesem Zweck mindestens an den für die Kraftgewinnung wichtigsten Flußstrecken fortlaufende Wasserstandsbeobachtungen in genügender Anzahl einzurichten und diese mit zeitweiligen Messungen zu verbinden.

Bei der Anordnung der Projekte, bei der Bemessung der Größe der Stauden und des Umfanges der Kraftwerke wird ferner, soweit erforderlich und angängig, schon auf den Zweck Bedacht zu nehmen sein, welchem die Wasserkräfte zu dienen haben werden. Ein und dieselbe Kraft kann sehr wohl für einen bestimmten Zweck rentabel sein, für einen anderen, der eine geringere Ausnutzung zuläßt bezw. eine umfassendere Anlage des eigentlichen Kraftwerkes und der Einrichtungen für die Wasserzuführung verlangt, dagegen nicht. Von Bedeutung ist ferner der Grad, in welchem die unfruchtigen Kräfte zur Kraftgewinnung mit herangezogen werden können, sowie die Frage der zeitweiligen Kraftaushilfe, sei es, daß diese durch andere Wasserkräfte, namentlich durch jene am Rhein, sei es, daß sie durch Dampfmaschinen geleistet wird.

Die Untersuchung der Wasserkräfte des Schwarzwaldes nach der wirtschaftlichen Seite wird einen Anhalt dafür geben, inwieweit sich diese Kräfte für die Ausnutzung zu staatlichen Zwecken tatsächlich eignen, und es wird erst hiernach eine Entscheidung darüber getroffen werden können, inwieweit es für den Staat sich empfiehlt, den Bau von Wasserkraftanlagen selbst in die Hand zu nehmen. Weiter wird sich zeigen, in welchem Umfange ein Zusammenwirken der Hochdruckwerke am Rhein und am Neckar mit den regulierbaren Hochdruckwerken des Schwarzwaldes angängig und zweckmäßig wäre, und es wird dadurch eine Grundlage gegeben sein, um beurteilen zu können, welche Wege und Maßnahmen sich empfehlen, um die Vorteile eines solchen kombinierten Betriebes ihrer Bedeutung entsprechend dem Lande nutzbar zu machen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Hamburg, 12. Juli. Zum Besuche des Generaldirektors Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie beim Fürsten Bülow in Nordernach wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der Besuch ebenso wie in früheren Jahren durch eine vom Reichskanzler ausgegangene Einladung veranlaßt ist und mit den Angelegenheiten der Hamburg-Amerika-Linie in keinem Zusammenhange steht.

Schwerin, 12. Juli. (Tel.) Die Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg und Sydow trafen hier mittags ein, nahmen im großherzoglichen

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Hesse.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ferdinand merkte, daß er unvorsichtig gewesen war, indem er das Selbstgefühl des russischen Offiziers verletzte. Er sagte begütigend:

„Du weißt, daß meine Wunde, die ich bei Mufden empfang, mich dienstuntauglich machte.“

„Ja — freilich — willst du dich mit an unseren Tisch setzen?“

„Ich muß leider danken. Ich bin herzlich müde und muß mich niederlegen.“

„Nun denn — auf Wiedersehen. — Besuche mich einmal drüben in Odesa.“

Er schüttelte dem alten Freunde die Hand, aber wieder traf sein Gesicht ein beobachtender, mißtrauischer Blick der kalten, grauen Augen, der Ferdinand nicht entging.

Er ärgerte sich über den Zufall, der ihn mit dem russischen Offizier zusammengeführt hatte.

Nach verabschiedete er sich und zog sich auf sein Zimmer zurück.

Lange vermochte er nicht einzuschlafen. Das bläuliche, zitternde Licht der elektrischen Vogenlampen flimmerte noch immer vor seinen Augen, auch wenn er sie geschlossen hatte; in seinen Ohren brauste noch immer das dumpfe Rollen, das Poltern und Stampfen und Säuseln der Maschinen, und das flimmernde, bläuliche Licht, der dumpfe Nachhall der Maschinenarbeit, versetzte seine Seele in nervöse Schwingungen, die ihn keine Ruhe finden ließen.

Erinnerungen an schwere Tage voller Not und Sorge, voller Kampf und Blut und großem Feuerfchein, stiegen in seiner Seele empor; dunkle Ahnungen von drohenden Gefahren lasteten auf ihm mit dem atemraubenden Druck des bösen Alps — und

zwischen durch sah er das kalte Auge des russischen Offiziers auf sich ruhen und dessen graumäses Wolfsgesicht ihn anstarren — mit einem Schrei fuhr er aus dem unruhigen Schlummer empor, in den er gegen Morgen versunken war — da leuchtete mit goldigem Glanze die Morgenröte in sein Gemach — er atmete erleichtert auf und mit einem Male mußte er an das schöne, stille, stolze Antlitz Hedwigs denken und eine heitere Ruhe zog in seine Seele ein.

III.

Ferdinand fand sich bald in seiner neuen Stellung zurecht. Es wartete viel Arbeit auf ihn, die Ernte mußte eingebracht werden, die Bücher mußten in Ordnung, teilweise ganz neu angelegt werden, neue Arbeiter gewonnen werden, kurz, die unter seinem Vorgänger arg vernachlässigte Wirtschaft wieder in Ordnung und guten regelrechten Gang gesetzt werden. Ferdinand unterzog sich dieser Aufgabe mit Eifer und voller Eingebung; die ruheloze Tätigkeit, welche in dem Grubengebiet herrschte, schien auch ihn zur rastlosen Arbeit anzuhalten, die ihm Freude und Befriedigung gewährte. Erleichtert wurde ihm die Arbeit allerdings durch die fast unbeschränkten Mittel, die ihm Direktor Drexler zur Verfügung stellen konnte, und die ein Privatbetrieb selten aufzubringen vermag.

Der Direktor war aber auch sehr zufrieden über die Energie, mit der sich der neue Inspektor der verlotterten Wirtschaft annahm und sie binnen wenigen Wochen in Ordnung brachte. Nun konnte er der Revisionskommission des Aufsichtsrates mit Ruhe entgegengehen. Er war stolz darauf, daß sich sein „praktischer Blick“ wieder einmal bewährt hatte, indem er Ferdinand Sievert die Stelle des Inspektors übertrug. Er schätzte den neuen Inspektor hoch und sah darüber hinweg, daß über dessen heimatlichen Verhältnisse ein gewisses Dunkel schwebte, das zu Lichten Ferdinand sich nicht anschickte.

Wenn der neue Inspektor nur tüchtig, ehrlich und fleißig war, dann mochte er früher gewesen sein, was er wollte. Das

frühere Leben Ferdinands ging den Direktor nichts an; daß derselbe aber ein tüchtiger Landwirt und ein ehrlicher Mann war, sah Herr Drexler mit jedem Tage mehr ein.

So kamen die beiden sehr gut miteinander aus.

Im übrigen führte Ferdinand ein einsames, zurückgezogenes Leben. In die Stadt kam er nur in geschäftlichen Angelegenheiten, sein Verkehr mit der Außenwelt beschränkte sich auf geschäftliche Konferenzen mit Händlern und Kaufleuten und auch mit Herrn Drexler sprach er nur über geschäftliche Sachen. Einmal war er in der Villa des Direktors zu einem offiziellen Diner eingeladen, welches dieser einigen Mitgliedern des Aufsichtsrates gegeben. Bei dieser Gelegenheit sah er Frau Drexler und Hedwig wieder, aber das Diner verlief in solch offiziellen Formen, daß er kaum einige kurze Worte mit den Damen sprechen konnte, die sich im übrigen sehr zurückhaltend zeigten und sich fast nur mit den Herren vom Aufsichtsrat unterhielten.

Dennoch dachte er in seiner Einsamkeit gern an diese flüchtige Begegnung mit Hedwig, deren schönes Bild sich tief in seine Seele eingegrät hatte.

Eines Morgens, als er in seinem Zimmer mit dem Abfassen eines geschäftlichen Briefes beschäftigt war, klopfte es an die Tür und auf seine Einladung trat Hedwig in das Zimmer.

Ueberrascht und erblaut sprang er von dem Stuhl empor, während eine dunkle Rote sein Gesicht überflammete.

„Gnädiges Fräulein — Sie hier? — Welche Ueberraschung!“

Hedwig blühte ihn harmlos, ja fast gleichgültig an. „Ist Ihnen meine Anwesenheit so auffallend, Herr Inspektor?“ fragte sie. „Es ist allerdings das erste Mal, daß ich hierher komme, seit Sie hier sind — früher war ich öfters hier, wenn ich ein Anliegen an Ihren Vorgänger hatte. Ich liebe rasche Erledigung, die sich durch das Hin- und Herpenden von Dienboten stets verzögert.“

(Fortsetzung folgt.)

Schloße Wohnung, wurden um 1 Uhr vom Großherzog in Audienz empfangen und nahmen sodann an der Frühstückstafel teil.

— Weimar, 12. Juli. Die thüringischen Staatsregierungen haben nach dem Vorgange Preußens die Wiedereinführung der Klausurarbeiten bei der ersten juristischen Staatsprüfung, sowie die Zulassung der Abiturienten von Realgymnasien und Oberrealschulen zum juristischen Studium und zu den juristischen Staatsprüfungen im Prinzip beschlossen.

Die Versicherung der Privatbeamten.

— Berlin, 12. Juli. Um ihm die Wünsche des Bankgewerbes hinsichtlich einer reichsgesetzlichen Privatbeamtenversicherung vorzutragen, begab sich am Freitag eine Abordnung zum Staatssekretär des Reichsanwalts des Innern v. Bethmann-Hollweg. Die Abordnung bestand aus dem Vorsitzenden des Zentralverbandes, Geh. Justizrat Professor Dr. Meißner, dem Geschäftsführer des Verbandes Rechtsanwalt Wittmer und dem Vorsitzenden des deutschen Bankbeamtenvereins Fürstenberg. Es wurde also eine Abordnung eines „Arbeitgeber“ und eines „Arbeitnehmer“-Verbandes gemeinsam bei der Reichsbehörde um Erfüllung eines sozialpolitischen Wunsches vorgelegt. Aus der Unterredung ging hervor, daß die demnächst erscheinende Denkschrift über eine reichsgesetzliche Privatangehörigenversicherung u. a. auch die Frage behandeln wird, unter welchen Normativbestimmungen die Versicherung durch Erbschaften zugelassen werden kann. Hieraus darf, so wird der Schrift. In von beteiligter Seite mitgeteilt, jedenfalls entnommen werden, daß im Reichsamte des Innern zurzeit keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Zulassung von Erbschaften bestehen.

Bayerns Stellung im Bundesrat.

— München, 11. Juli. (Tel.) Die Kammer der Abgeordneten verhandelte heute über die Regierungsvorlage betreffend die Elektrifizierung der Eisenbahnen Salzburg-Neichenhals-Verdetsgaden und Garmsitz-Mittenwald, Garmisch-Griseien, sowie über die Ruhbarmachung der Wasserkräfte und in Verbindung damit über einen Antrag Müller (Sog.), welcher gegen die Pläne des Reichshauptkassierers auf Abgabe für Elektrizität und Gas eine energische und fräftige Stellungnahme der bayerischen Regierung verlangt.

Abg. Müller (Sog.) begründete seinen Antrag und wandte sich dagegen, daß Preußen in dem Moment, wo Bayern daran gehe, das Ergebnis einer fleißigen Arbeit anzuwenden, der bayerischen Entwidlung Inhalt um wolle. Er verlangte eine klare Auskunft, ob solche Pläne beizubehalten und ob Bayern mit aller Kraft dagegen vorgehe. Von einer Kraft Bayerns im Bundesrat sei wenig zu hören; es habe nicht einmal anlässlich der Abriter Kaiserrede den diplomatischen Ausschuss einbezogen.

Minister Frhr. v. Bodewits erklärte, die Regierung habe von den Finanzreformplänen nur vertrauliche Mitteilungen erhalten und lehnte daher jede nähere Mitteilung ab, um nicht das Vertrauen des Bundesrats zu täuschen. Der Gedanke, Bayerns Entwidlung zu hemmen, sei so absurd und beleidigend, daß kein Bundesrat daran denke, ihn zu unterstützen. Die Finanzreform könne nur erreicht werden unter Schonung der vitalsten Interessen der Bundesstaaten. Der diplomatische Ausschuss könne nicht wegen Steuerfragen einberufen werden. Er, Bodewits, sei über die auswärtige Politik durch den Reichskanzler eingehend informiert. Es würden Rebalancen erwoogen, um dem diplomatischen Ausschuss eine regelmäßige Betätigung zu ermöglichen. Was über die Abriter Kaiserrede geschrieben worden sei, sei völlig unrichtig. Der Kaiser habe keine Rede gehalten, sondern nur mit den Offizieren und Soldaten die Notwendigkeit der Disziplin und zeitigen Bereitschaft besprochen. Die Politik Bayerns mit Bezug auf das Reich sei klar und einfach. Wir geben dem Reich, was des Reiches ist, und vertreten die Interessen des Landes. Finanzminister v. Pfaff erklärte, die Regierung wolle energisch die Interessen des Landes. Darauf wurde die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Serbien.

Zur Ministerkrise.

— Belgrad, 12. Juli. (Tel.) Infolge des neuerlichen Scheiterns der Kompromißverhandlungen gab Westmirowitsch sein Mandat zur Bildung des Kabinetts abermals dem König mit der Erklärung zurück, er könne es nicht mehr übernehmen. Raschitsch empfahl namens der Ultraliberalen die Bildung eines neuen Kabinetts der Opposition anzubieten.

Der Parteiführer Djuba Stojanowitsch, der vom König ins Palais berufen wurde, lehnte die Übernahme der Kabinettsbildung mit der Begründung ab, daß infolge des baldigen Ablaufes des Budgetprovisos eine rechtzeitige Durchführung der Neuwahlen unmöglich sei. Stojanowitsch empfahl dem König, die Krisis durch die Berufung des außerhalb der Stupschina stehenden Milomanowitsch oder Milosowitsch zu lösen, deren Kabinetts im Einvernehmen mit den politischen Parteien das Budget und den österreichisch-ungarischen Handelsvertrag zu erledigen und hierauf die Neuwahlen durchzuführen hätte.

Der König beauftragte den Ultraliberalen Milosar Gwibe mit der Kabinettsbildung. Hiermit erscheint eine baldige Lösung der Krise gesichert, da sowohl die Ultraliberalen, wie auch die Jungliberalen ihre Zustimmung dazu erteilten, daß ein solches Kabinetts nach der Erledigung des Budgets ohne Anspannung und nach der Berücksichtigung des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn sofort die Neuwahlen durchzuführen hätte.

Bulgarien.

Die Beziehungen zu den Nachbarstaaten.

— Sofia, 12. Juli. Die Kammer beendete gestern die Abredesache. Der Minister des Äußern, Paprikow, machte fruchtbarere Erklärungen und bezeichnete die Beziehungen zur Türkei besser als

unter seinem Vorgänger. In Anbetracht zahlreicher gemeinsamer Interessen will der Minister sie aber inniger gestalten. Bulgarien halte an der Integrität der Türkei fest und die Regierung sei entschlossen, jede Bandenbewegung zu unterdrücken. Die Beziehungen zu Serbien bezeichnete Paprikow nur als offiziell gute, jene zu Rumänien als herzlich. Ministerpräsident Malinow erklärte, auf das Revolvermagedonische Reform-Programm anzuwenden, Bulgarien sei zu allen Zugeständnissen bereit, doch ließ er durchblicken, daß das Fürstentum auf eine Teilung Mazedoniens nicht eingehen würde.

Die jungtürkische Bewegung.

— Sofia, 11. Juli. Aus Monastir wird hierher gemeldet: Oberst Niaz Effendi proklamierte in Resna offiziell den Kampf der jungtürkischen Partei um die Verfassung. Ein am 6. Juli an den Mauern Monastirs angelegter Aufruf verurteilt das herrschende Regime mit seinem schwerer auf der Bevölkerung lastenden Dada. Der Aufruf verlangt die Ersetzung des stehenden Heeres durch die Miliz und die Gendarmerie. Niaz durchzieht mit seiner Truppe den Bezirk von Ohrida und sucht die Bevölkerung zum Aufstand aufzureizen, doch sollen die Bulgaren energisch abgelehnt haben. Sie befürchten Plünderungen, nachdem die türkischen Posten aus Dörfern zum Schutze der Wassenlager zurückgezogen wurden.

Frankreich.

Die Ueberführung des Landesverrätters Almo.

— Paris, 12. Juli. Bei der Ueberführung des zu lebenslänglicher Deportation verurteilten Seemanns Almo ereignen sich die gleichen wilden Auftritte, wie seinerzeit, als Dreyfus nach der Insel Re gebracht wurde. Man wußte in Bordeaux, daß er aus Toulon kommen würde, und eine lärmende, schreiende Menge wartete auf ihn, bekam den „Verräter“ aber kaum zu sehen. Es wurde ihm im Fort St. ein Nachlager angewiesen, und gestern langte er mit einer Abteilung Sträflinge, die ebenfalls auf der „Roire“ nach Guayana eingeschifft werden sollen, in La Rochelle an, wo er zitternd und schlatternd hörte, wie die Menge Almo! Almo! Verräter! schrie. Heute geht die Fahrt nach dem Bagno auf der Insel Saint Martin de Re weiter, wo die Sträflinge der Einschiffung nach ihrem fernen Bestimmungsorte harrten. Es ist noch immer davon die Rede, daß Almo der Nachfolger des Hauptmanns Dreyfus auf der Teufelsinsel werden könnte.

Die Kanonen in Indo-China.

— Paris, 12. Juli. (Tel.) Einer Mittermeldung zufolge wird die Regierung infolge der Ereignisse in Sanking im Laufe des Juli 3000 Mann Reserve und bis zum Ende des Jahres 5000 Mann Verstärkung nach Indochina senden.

England.

Eine Begegnung des deutschen Kaisers mit der englischen Kanalflotte.

— London, 12. Juli. Ueber eine Begegnung des Kaisers mit der englischen Kanalflotte wird der „Pall Mall Gazette“ aus Gothenburg gemeldet:

Die Kanalflotte lag am Dienstag in der Bucht von Falbaek, an der Nordspitze von Dänemark vor Anker, als gegen 7 Uhr abends die „Hohenzollern“ mit geschlossener Kanonenbesatzung, begleitet von dem Kreuzer „Stettin“ und dem Torpedobootsgeräth „Stein“, am Horizont gesichtet wurde, wie sie dem Ankerplatz aufzuehrte. Der Oberbefehlshaber der Kanalflotte, Lord Charles Beresford, gab sofort den Befehl, über die Lippen zu flagen, und als der Kaiser herankam, wurde er mit einem Salut von 21 Schüssen begrüßt, während die gesamte Kanalflotte Parabellung einnahm.

Die „Hohenzollern“ erreichte die Flotte um 1/2 11 Uhr, dampfte um den Bug der „Gindufant“ zwischen der dritten und vierten Abteilung der Flotte, passierte unter dem Stern des „King Edward VII.“ (dem Flaggschiff des Oberbefehlshabers) und wendete dann, um an allen vier Flaggschiffen ganz dicht vorbeizufahren. Bei dem Passieren jedes Schiffs wurde die Nationalhymne gespielt und drei Hurras ausgebracht. Der Kaiser stand allein auf der oberen Kommandobrücke und dankte bald nach der einen, bald nach der anderen Seite für die Begrüßung.

Allgemeine Bewunderung erregte die Leistung des „Stein“, der sich unmittelbar im Kielwasser der „Hohenzollern“ befand und trotz der schwierigen Passage durch die Flotte beständig den genauen Abstand einhielt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 11. Juli. Der heute der ersten Kammer vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, die Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches betreffend, hat folgenden Inhalt: Nachstehende Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1868 erhalten die folgende veränderte Fassung: § 71b. Wer eine Person, deren Unterbringung zur Zwangs-erziehung angeordnet, oder Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens ist, der angeordneten Unterbringung oder dem eingeleiteten Verfahren unbefugt entzieht oder sie verleiht, oder ihr behilflich ist, sich der Unterbringung oder dem gerichtlichen Verfahren zu entziehen, wird mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. § 78. Wer den zur Verhütung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

N. Stadtgarten-Theater zu Karlsruhe. Heute Montag wird die Aobität „Walgertraum“ wiederholt. Am Dienstag geht die Müllersche Operette „Der Weichselnd“ in Szene. Die Besetzung ist folgende: Kolmalika: Fr. Richter, Laura: Fr. Ivanovic, Bronislawa: Fr. Fidler, Ollendorf: Herr Becker, Simon: Herr Gerold, Jan: Herr Gahner, Entreich: Herr Großmann. In den kleineren Rollen sind beschäftigt die Damen: Fleischmann u. Eslinger und die Herren: Kramgard, Richter, Wils und Meinel.

hd Halle a. d. S., 11. Juli. (Tel.) Wegen Unstimmigkeiten mit dem Rektor, welcher bei einem Streit über die Anerkennung der katholischen Verbindungen zu Gänken der letzteren eingegriffen hatte, erklären in einem gemeinsamen Schriftstück fast sämtliche Verbindungen dem Senat, an dem Rektorswechsel, welcher morgen stattfindet, nicht teilzunehmen.

hd Brüssel, 12. Juli. (Tel.) Der Brüsseler Gelehrte, Elektro-techniker Carbonelle, hat sein System der drahtlosen Uebertragung von Zeichnungen, Photographien und Handschriften nach einer Meldung der „Gazette“ beart vervollkommen, daß seine Einführung in die Praxis bevorsteht. Die Uebertragung eines Bildes oder einer Schriftfläche von 20 Quadratcentimetern erfolgt in einer Minute. Das Verfahren ist wenig kompliziert und arbeitet sehr zuverlässig.

Bermischtes.

— Cappelgarten, 13. Juli. (Tel.) Den Großen Preis von Berlin gewann Weinbergs „Horizont II.“ leicht gegen „Bajazzo“ und „Sion“.

hd Plauen i. S., 11. Juli. (Tel.) Der Fabrikbesitzer Beer in Plauen wurde wegen Fälligung von Wechseln in Höhe von 15 000 M und weil er als Vorstand der Spar- und Vorschußkasse 70 000 M unterschlagen hatte, in Eger verhaftet.

— Gelle, 12. Juli. Am 1. August d. J. soll das hiesige Leichhaus aufgehoben werden, weil kein Bedürfnis zu seiner Beibehaltung mehr vorliegt. Gewiß ein gutes Zeichen für die Stadt.

— Ol. Köln, 13. Juli. (Privatteil.) Die Ursache des Brückeneinsturzes wird darin gesucht, daß das Montagerüst sich als nicht tragfähig genug erwiesen habe. Sein zu großes Eigengewicht, sowie die Belastung mit Konstruktionsteilen haben seinen

Bruch verursacht. Andererseits wird dem Unglück Senkung der Fußsohle zugeschrieben. Amtlicherseits wird die Untersuchung auf das peinlichste betrieben.

hd Offenbach, 12. Juli. (Tel.) Hier entstand am Freitag mittag ein Zimmerbrand, der durch das Eingreifen der Feuerwehre bald gelöscht wurde. Ein Knabe rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster, während vier kleine Mädchen mit der Leiter aus dem brennenden Zimmer gerettet werden mußten. Der Schaden ist bedeutend.

— Offenbach, 12. Juli. In der vergangenen Nacht zwischen 2 und 3 Uhr kam es auf dem Wege vom Schützenplatz nach der Stadt zwischen dem Kaufmann Braß und dem Schuhmann Schmund zu einem Wortwechsel, weil Schmund eine Dame in der Begleitung des Braß belästigt hatte. Schmund zog lt. „Frf. Ztg.“ den Säbel und hieb auf Braß ein, dem er an der zur Abwehr erhobenen Hand einen Finger durchhieb, der infolgedessen abgenommen werden mußte, und einen zweiten Finger so verletzte, daß er steif bleiben wird. Lehrer Koch, der auch in Begleitung des Braß war, erhielt von Schmund Säbelschläge über den Kopf, einer Frau wurde das eine Ohr abgehauen. Die Verletzten wurden im städtischen Krankenhaus verbunden.

— Innsbruck, 12. Juli. Die seit vorgestern vermählte Ärztinwitwe Emma Aretsch wurde gestern nachmittag in einem Walde bei Innsbruck ermordet aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

hd Paris, 12. Juli. (Tel.) Aus Laurent wird berichtet, zwei Gewitter, welche gestern im Departement Morbihan niedergingen, verursachten den Tod von 10 Personen, während 20 verletzt worden sind. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Der Blitz zündete an mehr als 20 Stellen.

hd Paris, 12. Juli. (Tel.) Eine Frau namens Bourges, die sich über den Verlust ihrer Tochter nicht trösten konnte, beging gestern mit ihrem Sohne Selbstmord, nachdem sie vorher das dreijährige Kind ihrer verstorbenen Tochter getötet hatte.

— Almdorf (Schweden), 12. Juli. (Tel.) In vergangener Nacht wurde gegen das Logis des Schiffs „Almathen“, auf dem gegen 80 englische Seesoldaten untergebracht waren, ein Au-

einzelner Arten von Tierquälerei durch Verordnung oder durch Bezirks- oder ortspolizeiliche Vorschriften erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geld bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft. § 95. Wer den Verordnungen über Reinlichkeit in Mühlen und den ortspolizeilichen Vorschriften über Reinlichkeit auf den Märlten zuwiderhandelt, unterliegt einer Geldstrafe bis zu 20 Mark. An Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer den Verordnungen über den bezirks- oder ortspolizeilichen Vorschriften über die Beschaffenheit der Schlachthäuser und anderer Räume zur Verarbeitung, Aufbewahrung und zum Verkauf von Fleisch oder Fischen, über das Schlachten und den Verkauf von Fleisch oder Fischen in den genannten Räumen, sowie über die Reinlichkeit beim Verkehr mit Fleisch oder Fischen zuwiderhandelt. Nach § 116 des Polizeistrafgesetzbuches wird folgende Bestimmung eingefügt: § 117. An Geld bis zu 20 Mark wird bestraft, wer in Gemeinden, für welche ein öffentlicher unentgeltlicher Wohnungsnachweis eingerichtet ist, der durch bezirks- oder ortspolizeiliche Vorschriften vorgeschriebenen Anzeigepflicht hinsichtlich leerstehender Mietwohnungen und deren Vermietung zuwiderhandelt. — § 51 Ziffer 1 und § 52 des Polizeistrafgesetzbuches werden aufgehoben.

Rh. Mannheim, 12. Juli. Die liberalen Parteien haben in einer gemeinsamen Delegierten-Sitzung beschlossen, bei den bevorstehenden städtischen Wahlen wie vor drei Jahren gemeinschaftlich vorzugehen. Der Bestizand der nationalliberalen, demokratischen und der freisinnigen Partei in den städtischen Kollegien soll gewahrt bleiben; doch soll bei Aufstellung der Kandidatenlisten, wie bisher, darauf Bedacht genommen werden, daß alle Schichten der Bevölkerung die gebührende Berücksichtigung finden.

— Mannheim, 12. Juli. Der Alkohol hat den Maurer Seuffleber von Feudenheim das Leben gekostet. In betrunkenem Zustande torielte er auf der Friedrichsbrücke herum, wurde von einem Kutscher überfahren und schwer verletzt. Im Krankenhaus ist er seinen Verletzungen dann erlegen.

— Heidelberg, 12. Juli. Im Anschluß an den in Mannheim gegründeten „Deutschen Luftflottenverein“ ist in unserer Stadt kürzlich eine Ortsgruppe des „Deutschen Luftflottenvereins“ ins Leben gerufen worden.

— Pforzheim, 10. Juli. Ein Mordversuch brachte gestern mittag im nahen Detzheim die Einwohner in größte Aufregung. Ein in der Belferischen Maschinenfabrik beschäftigter Gießermeister drang mittags in Abwesenheit seines Chefs in dessen Wohnung und versuchte die in den 40er Jahren stehende Frau Belfer zu töten. Er gab drei Revolverkugeln auf die sich kräftig zur Wehr setzende Frau ab, eine Kugel drang der Frau in den Rücken und mußte auf operativem Wege im hiesigen Krankenhaus entfernt werden. Der Täter flüchtete, wurde aber alsbald festgenommen.

— Rastatt, 12. Juli. Heute fand in hiesiger Stadt die Landesversammlung des Verbandes badischer Land- und kleinerer Stadtgemeinden statt. Die Tagung, die in dem neu hergerichteten Fruchthalleaal abgehalten wurde, begann vormittags halb 10 Uhr.

— Vom Murgtal, 12. Juli. Beim Kirchengbrechen fiel der Bahnarbeiter Karl Stahlberger in Rotensfels von der Leiter auf den Kopf und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— A. Rott (s. Rell.), 1. Juli. Dem jeben erschienenen Jahresbericht der Deil- und Pflanzentheil für Epileptische entnehmen wir folgendes: Beim Beginn des Jahres 1907 befanden sich in der Anstalt 91 männliche und 54 weibliche, im ganzen also 145 Kranke. Während des Jahres traten 39 Kranke ein, 21 männliche und 18 weibliche. Ausgetreten sind 28 Kranke und gestorben sind 4 Kranke. Am Schluß des Jahres hatten wir also einen Bestand von 152 Pflanzlingen aufzuzüchten. Im ganzen sind im Laufe des Jahres 184 Kranke verpflegt worden in 54 669 Verpflegungstagen. Von den Kranken waren 20 als sogenannte Pensionäre untergebracht. Auf Kosten der badischen Armenverbände wurden verpflegt aus den Kreisen: Konstanz 4, Bilingen 3, Waldshut 3, Rorschach 3, Offenburg 6, Baden 1, Karlsruhe 25, Mannheim 22, Heidelberg 2, Rorschach 1, zusammen 78. Außerdem hatten 13 Kinder Freiplätze inne; für 6 Pflanzlinge wurde das Kostgeld von Krankenkollegen, für 12 von außerbadischen Armenverbänden und für die übrigen 75 Kranken von den Angehörigen bezahlt. Von den 184 Aufgenommenen stammen aus Baden 140, aus Elsaß-Lothringen 30, aus der bayerischen Rheinpfalz 10, aus Württemberg 1, aus dem Königreich Preußen 3. Der Konfession nach waren evangelisch 120, römisch-katholisch 56, altkatholisch 4, israelitisch 4. Das reine Vermögen betrug 224 802.28 M.

— Freiburg, 12. Juli. Die gestrigen Wahlen zum Stadtrat und Stadtverordnetenrat ergaben den Sieg der Kommunistpartei. Stadtverordnetenvorstand ist wie bisher Herr Rau.

— Bilingen, 1. Juli. Bei der hier abgehaltenen 50. Tagung des Badischen Fortvereins herrschte über die den badischen Oberförstern vom Landtage zugewilligte neuemerte Gehaltsaufbesserung lebhaftest Besprechung. Eine nicht weniger als 50 Fortmänner mit den Umstreichern in die Scala 2500 M. bis 5400 M. eingereiht, mit Aufzügen alle zwei Jahre um 350 M. Da die Fortmänner nach vierjährigem Verbleiben in dieser Anfangsskala als Oberförster angestellt zu werden pflegen, so beginnen diese mit etwa 3200 M.; außerdem haben die Oberförster freie Dienstwohnung und zwar sind diese teilweise geradezu Prachtbauten zu nennen, die meist weit über 40 000 M. kosten. Ober-

schlag verübt. Von einem Unbekannten, der an das Schiff heranruderte, wurde in eine Nische eine Bombe gelegt, die kurz nach der Abfahrt des Bootes explodierte. Von den englischen Arbeitern wurde einer getötet und sieben verwundet. Die Polizei setzte eine Belohnung von 1000 Kronen für die Ergreifung des Täters aus.

Das XI. deutsche Turnfest in Frankfurt a. M.

— Frankfurt a. M., 12. Juli. (Tel.) Die Feierlichkeiten anlässlich des 11. Deutschen Turnfestes begannen gestern abend mit der feierlichen Uebergabe der neubauten städtischen Festhalle an die Festleitung. Die Festhalle, die an der Hohenzollern-Anlage erbaut ist, kann als eine der größten Festhallen Deutschlands betrachtet werden. Sie bietet Raum für etwa 20 000 Menschen. Die gewaltige Ruppelhalle, welche anlässlich des Turnfestes zum ersten Male in Benutzung genommen wird, war mit Blaupflanzen und Fahnen in allen deutschen Landesfarben prächtig geschmückt. An langen Tafeln hatten die Ehren-gäste, die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse mit ihren Damen, sowie zahlreiche Turner und sonstige Festteilnehmer Platz genommen, dem weiten Raum bis auf den letzten Platz füllend. Auf erhöhtem Podium waren die Kapelle des 81. Infanterieregiments, sowie die Gesangsvereine der Turnerschaft aufgestellt.

Nach dem Vortrage der „Weih“ des Gefanges von Mozart durch die Turnerschaft bestieg Oberbürgermeister Dr. Abdes die Rednertribüne. Redner gedachte zunächst der ehlen Bürger und Bürgerinnen, welche Mittel zum Bau der herrlichen Halle zur Verfügung gestellt haben und dankte sodann in erster Linie dem genialen Schöpfer des Entwurfes, Professor Friedrich v. Thiersch-München; des weitesten dankte der Redner den Architekten und Ingenieuren, welche in der kurzen Zeit von 18 Monaten den Bau gleichsam aus dem Boden herorgezaubert haben und sprach endlich seine besondere Freude aus, daß damit eine Festhalle geschaffen worden sei, wie sie den Turnern in Deutschland noch nie als zur Verfügung gefanden haben dürfte. Mit den besten Wünschen für das Gelingen des kommenden Festes übergab der Oberbürgermeister die Halle dem geschäftsführenden Ausschuss.

Der Vorsitzende desselben, Justizrat Dr. Friedleben, dankte dem Redner und drückte seine besondere Freude darüber aus, daß es ein echtes deutsches Volkstfest ist, bei welchem die neue Halle zum ersten Male ihren Zweck erfüllen könne. Die Teilnehmer des jetzigen Festes, welche

Wasser ohne Dienstwohnung beziehen eine Mietentschädigung. Für 1/3 der Oberförster- und Forstamtmannstellen ist die mit 5800 M Höchstgehalt abschließende Stala der Landrichter und höheren Amtsrichter bewilligt worden; die übrigen Oberförster (wieder 1/3 aller Stellen) erreichen mit den ältesten Land- und Amtsrichtern 6400 M Maximum. Da die Wohnung bzw. das Wohnungsgeld mit 1050 M pensionsfähig angerechnet wird, so können die älteren badischen Oberförster ein pensionsfähiges Höchstentkommen von 7450 M erreichen.

Dogern (N. Waldshut), 12. Juli. Die badische Regierung hat das Erzeugnis einer Schweizer Firma, ein Wasserwerk mit 12 000 Pferdekraften auf Gemarkung Dogern errichten zu dürfen, abgelehnt. Vermutlich wird der Staat diese Kraft selbst benötigen.

Zimmendingen, 12. Juli. Seit einigen Tagen ist die Donauverförmung wieder eine vollständige; das Flußbett gegen Möhringen zu ist ganz ausgetrocknet. Die Zeit der Austrocknung fängt jedes Jahr früher an, und die Verödung greift immer mehr um sich. Für Touristen ist von jetzt an die beste Gelegenheit, dies seltene Naturereignis zu beobachten. Der Weg ist von Zimmendingen und Gattingen her durch den Schwarzwaldverein gekennzeichnet.

Mühlhausen (N. Engen), 12. Juli. Der 65 Jahre alte Schreiner Bernhard Stengle fiel von einer Leiter und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er starb.

Die Budgetkommission der 2. Kammer in Heidelberg.

Karlsruhe, 12. Juli. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer begab sich gestern in Begleitung des Finanzministers Dr. Bonhoff nach Heidelberg zur Besichtigung des Otto-Heinrichsbauwerks. Wie wir kürzlich schon mitteilen, sind in dem diesmaligen Budget 10 000 Mark vorgesehen als Mittel zur Erneuerung verfallener Figuren am Otto-Heinrichsbau des Heidelberger Schloß. Da bei Beratung in der Budgetkommission seitens der Regierung geltend gemacht wurde, daß viel weitgehendere Renovierungen, als die anfänglich geplanten nötig seien, um die Ueberreste des Otto-Heinrichsbau zu erhalten, beschloß die Budgetkommission zunächst eine Beratung über die angeforderte Summe auszusagen und eine Verichtigung des Otto-Heinrichsbauwerks vorzunehmen. Diese erfolgte gestern nachmittags unter Führung des Herrn Baurats Seitz. Die Abgeordneten nahmen auf dem Gerüste, in welches gegenwärtig wegen verschiedener Ausbesserungen die Fassadenmauer des Otto-Heinrichsbauwerks eingestrichelt ist, einen genauen Augenschein vor. Sie konnten sich dabei überzeugen, daß die Mauer mit ihrer ornamentalen Fassade äußerst schadhaft ist, und daß eine gründliche Erneuerung notwendig wird, wenn der Otto-Heinrichsbau für die Dauer erhalten bleiben soll.

Herr Bauat Seitz gab den Abgeordneten sehr eingehende technische Erklärungen und vertrat dabei die Auffassung, daß eine Erhaltung des Otto-Heinrichsbauwerks nur möglich sei, wenn die Fassadenmauer in der Hauptsache abgetragen, und mit dem bisherigen Material wieder aufgeführt wird, wobei allerdings die schlechtesten und zerbröckelnden Steine durch neue, den alten genau nachgebildete ersetzt werden müßten. Zwecklos wird die Verichtigung für die Mitglieder der Budgetkommission von hohem Wert und für ihre fernere Entscheidung von maßgebender Bedeutung sein.

Vor der Besichtigung des Otto-Heinrichsbauwerks hatte die Budgetkommission der hiesigen Kunst- und Altertumsammlung einen Besuch abgestattet. Unter Führung des Geh. Hofrats Thorbecke und des Oberbürgermeisters Dr. Wiltens fand eine Besichtigung der reichhaltigen und sehr interessanten Sammlung statt, die die allgemeine Bewunderung der Abgeordneten hervorrief.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 12. Juli. Die Fällung des Zeppelinscher Luftschiffes wird am Montag stattfinden. Graf Zeppelin, der alsdann einen der darauf folgenden Tage für eine Probefahrt benutzen will, hat diesen Termin gewählt, um bei der voraussichtlich auch über die Nachtzeit sich erstreckenden Fahrt die Annehmlichkeit des Vollmondlichtes zu haben. Ob die Dauerfahrt am Dienstag stattfindet, ist nach den neuerlichen Festlegungen zweifelhaft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juli.

Hoftrauer. Wegen Ablebens der Herzogin Johanna Albrecht zu Wiedenburg, Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach legt der Großherzogliche Hof von heute an Hoftrauer nach der 4. Stufe auf 14 Tage an.

Eine historische Reminiszenz. Die unter der Regierung Karl Friedrichs nach langer Trennung im Jahr 1771 wieder vereinigten Landgrafschaften Baden-Durlach und Baden-Baden weisen noch jetzt Spuren der kaiserlichen Verschiedenheit auf. Die Grenze lief nahe an Karlsruhe südlich vorüber und die Dörfer der nördlichen Gegend sind noch jetzt vorwiegend protestantisch, die der südlichen vorwiegend katholisch. Nur das neuerdings von der Stadt Karlsruhe einverleibte Dorf Müppurr war unter baden-badischer Herrschaft geblieben und durfte seinen Kultus ausüben, aber keine Glöden in der Kirche haben. Neuer-

vor 28 Jahren dem V. Deutschen Turnfest beigewohnt haben, und nunmehr wieder nach Frankfurt kommen, sie werden die alte Kaiserstadt bedeutend bereichern, vieles Alte geschunden, vieles Neue geschaffen sehen, aber eines werden sie unverändert finden, das ist die berühmte Gastfreundschaft der Stadt Frankfurt und ihrer Bürgerschaft, die sich auch, wie er hoffe, bei dem bevorstehenden Feste in glänzender Weise wiederum bewähren werde, zum Ruhme der alten Kaiserstadt. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschen Liedes „Und wir vereint zur guten Stunde“ endete die Feier, während welcher die Kapelle des 81. Infanterie-Regiments konzertierte, und an die sich ein Festmahl schloß. Auf dem Festplatz fand gleichfalls Konzert statt; es entwickelte sich dort selbst ein buntes Leben.

Seute nachmittags um 8 Uhr nahmen die gesamten 16 Vereine, die den Frankfurter Turngau bilden, mit ihren Bannern am Zoologischen Garten Aufstellung und bewegten sich in geschlossenen Zuge durch die Altstadt nach dem Festplatz. Vier Musikkorps waren in dem imposanten Zuge verteilt. Die durchgängig gleichmäßige dunkle Kleidung der Turner gab dem Zuge ein festes, geschlossenes und würdiges Aussehen. So zogen die Frankfurter Turner denn sichtlich auf den Festplatz ein und gaben damit den rechten Auftakt zu den turnerischen Vorführungen, die nachmittags um 6 Uhr auf dem Festplatz begannen. Die Übungen im Freien, die mit den allgemeinen Freiübungen begannen, denen ein Stabturnen der Turnerinnen folgte, wurden durch ein Gewitter mit starkem Regen unterbrochen, wurden aber dann wieder fortgesetzt. Am Abend fanden im Freien sowohl wie in der Festhalle selbst Sondervorführungen statt, wie Verwandlungsgruppen, Pyramiden, Reulenschwingen u. dergl. Die Infanterie-Kapelle konzertierte nachmittags und abends.

Wiesbaden, 12. Juli. (Tel.) Die amerikanischen Turner unternahmen heute vormittags einen Waldspaziergang, an den sich ein Frühstück auf dem Neroberg anschloß. Nachmittags wurden auf dem Turnplatz Schauturnen und Turnspiele abgehalten neben anderen Veranstaltungen wie Konzert, Gesangsvorträge und Volksbelustigungen. Abends findet im Hotel „Nicolas“ eine gefällige Zusammenkunft mit Konzert statt.

Unglücksfälle.

Berlin, 13. Juli. (Tel.) Bei einem Automobilunfall in der Nähe von Buzitz bei Potsdam wurde Regierungsrat Serlo

getötet und Rechtsanwalt Derschhäuser durch einen Schädelbruch schwer verletzt. Der Besitzer des Wagens, Direktor Herzmann, und der Chauffeur wurden leicht verletzt.

Breslau, 13. Juli. Bei einem Zusammenstoß zwischen dem Wagen des Gutsbesizers Laszkowsky aus Bornauch mit der Lokomotive eines Zuges wurde der Inspektor getötet. Drei Wagen des Zuges entgleiten, mehrere Passagiere wurden verletzt.

München, 12. Juli. Die hiesige Wälder aus Mittelswalde berichten, ist die Lehrerin Anna West aus Schönweide bei Berlin gestern mittag zwischen der Wassertrappe und der Wirtstrappe über eine 80 Meter hohe Felswand abgestürzt und auf der Stelle tot geblieben. Die Leiche wurde durch eine Vergewaltigung geborgen und nach Schanitz gebracht.

hd Salzburg, 11. Juli. (Tel.) Im Tauern-Tunnel stieß ein Motorzug mit einem Materialzuge zusammen. Eine Person wurde getötet, zwei verwundet.

Metz, 13. Juli. (Tel.) Samstag nachmittags ist die im Bau begriffene militärische Ballonhalle bei Frescauy infolge Sturmes eingestürzt. Fünf Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

hd Dijon, 12. Juli. (Tel.) Drei Kinder spielten gestern mit einer Flasche, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte, wodurch zwei der Kinder auf der Stelle getötet wurden, während das dritte schwer verletzt darniederliegt. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, befand sich in der Flasche Nitroglycerin. Eine gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet worden, um festzustellen, auf welche Weise die Kinder in den Besitz der Flasche gelangt sind.

hd Aise, 12. Juli. (Tel.) In dem Schacht Nr. 3 der Grube Braun sind gestern zwei Arbeiter verschüttet worden. Ihre Leichen konnten erst nach mehrstündiger Arbeit geborgen werden.

Brandkatastrophen.

Mühlhausen, 13. Juli. (Tel.) Bei dem gemeldeten Brande eines Expeditionslagerhauses kamen der Förster und sein Kind in den Flammen um.

Chur, 12. Juli. (Tel.) In dem Dorfe Bonaduz, einer Station der Eisenbahnlinie Chur-Luzis, brach gestern nachmittags

wendig zu Gehör brachte. Herr Bergmann hatte sich schon in einer anderen Nummer vorteilhaft als Komponist einer stimmungsvollen Elegie für Cello eingeführt. Frä. Hilba Keller spielte die F-dur-Robellotte von Schumann mit großer musikalischer Sicherheit und modulationsfähigem Anschlag. Dem Mozartischen A-dur-Konzert für Violine ließ Herr Frig Rang eine sorgfältige Durchführung zu teil werden; vornehme Vogenführung und ein gejangvoller Ton sind treffliche Eigenschaften seines durchgeistigten Spieles. Die Schlußnummer der Oberklassen bestand in dem Finale des I. Aktes aus der unvollendeten Oper „Coraeb“ von Mendelssohn für gemischten Chor und Sopranos. Die zahlreichen musikalischen Schönheiten des interessanten Werkes kamen prächtig zur Geltung; der aus ca. 70 Personen bestehende Chor führte seine anstrengende Aufgabe erfolgreich durch und übertrug durch Präzision und Klangschönheit. Die Sopranpartie hatte Frau Konzertjüngern Josefine Prager übernommen und führte dieselbe meisterhaft durch. In der namentlich nach der Höhe hin gewaltige Anforderung stehenden Partie fand die begabte Sängerin reichlich Gelegenheit, ihre glänzenden umfangreichen Stimmkräfte wirksam zu entfalten und bot damit eine achtunggebietende Kunstleistung, die das Publikum zu begeistertem Beifall hinriß.

Der Verein Volksbildung Karlsruhe veröffentlichte seinen achten Jahresbericht für die Zeit vom Oktober 1906 bis 30. September 1907, aus dem wir folgendes entnehmen: Der Mitgliederstand hat eine Zunahme erfahren; er betrug am 1. Oktober 1906 872 Mitglieder und am 1. Oktober 1907 991 Mitglieder. Aus dem Verlaufe sind gegen Ende des Berichtjahres die Herren Geheimrat v. Stoesser, Joh. Flaß, Robert Einspinner, welche in mehrjähriger verbindlicher Mitarbeit an der Vereinsleitung sich beteiligt haben, freiwillig ausgeschieden und durch die Herren Professor Dr. von Jueden-Sidenhorst, Valentin König, August Kambeiß ersetzt worden. Die Volkshochschulkurse erfreuten sich eines guten Besuchs. Wie bisher erfolgte die Wahl der Vortragsstoffe im Einverständnis mit den Vertretern der Hörer und durften die Vorträge in den Hörsälen der Technischen Hochschule und unter Uebernahme des Aufwandes für experimentelle Vorrichtungen auf Mittel der Hochschule abgehalten werden. Es haben folgende Vorträge stattgefunden: in der Zeit vom 18. Oktober 1906 bis 18. Dezember 1906 von 1. Herrn Professor Dr. May über „Das Verleben des Meeres“, an 5 Abenden; 2. Herrn Landgerichtsrat a. D. Rechtsanwalt Dr. Dieb über „Ausgewählte Kapitel aus dem bürgerlichen Gesetzbuch“, an 5 Abenden; in der Zeit vom 4. Januar 1907 bis 19. März 1907 von 3. Herrn Privatdozent Dr. Reich über „Ausgewählte Kapitel aus der neueren Literaturgeschichte“, an 6 Abenden; 4. Herrn Privatdozenten Dr. Wombert über „Die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Deutschland von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart“, an 6 Abenden. Unter den der Unterhaltung dienenden Veranstaltungen wird stets auf den erleichterten Besuch von Theateraufführungen ganz besonderer Wert gelegt. An den Sonntagen 4. November 1906, 3. Februar 1907, jeweils 2 Uhr, Mittwoch den 8. Mai 1907, abends 7/8 Uhr, Sonntag den 26. Mai, nachmittags 2 Uhr beginnend, fanden die Aufführungen des Lustspiels „Minna von Barnhelm“, des Schauspiel „Heimgarten“, der Oper „Der Zigeunerbaron“, des Trauerspiels „Das Stiefkind“ statt. Außer den vorstehend angeführten Veranstaltungen fanden in üblicher Aufstellung der Programme durch musikalische und deklamatorische Aufführungen ein Unterhaltungsabend im kleinen Festsaal am 11. November (503 Besucher), sowie im großen Festsaal am 23. Februar (nicht ein Konzert (2177 Besucher) statt. (Bei der Angabe der Besucherzahl sind diejenigen, die als Gratiskarten abgegeben wurden, nicht inbegriffen). Die neue Lesehalle I in der Fähringerstraße 101 wurde im Geschäftsjahre von 54 838 Personen besucht. Zurzeit liegen in der Lesehalle I 65 Zeitungen und 67 Zeitschriften auf. Bei der Lesehalle II in der Schützenstraße ist leider ein weiterer Rückgang des Besuchs zu melden. Es ist das um so bedauerlicher, als dadurch der Stadtverwaltung die Frage aufgedrängt wird, ob der Aufwand für diese Lesehalle noch im richtigen Verhältnis zu dem Erfolg steht. Der Stadtrat hatte denn auch schon unterm 3. August den Beschluß gefaßt, am 1. Oktober in Ausschicht genommen, der dringenden Fürsprache des Vereins gelang es jedoch, eine nochmalige Versuchsfrist zu erwirken, doch wird sich das Schicksal der Lesehalle in Bälde entscheiden müssen. Der Besuch betrug im ganzen 13 728 Personen. In dieser Lesehalle liegen zurzeit 50 Zeitungen und 67 Zeitschriften auf. Der allgemeine Vermögensstand betrug am 1. Oktober 1906: 4 816 M., am 1. Oktober 1907: 4 216,40 M., somit eine Verminderung von 429,60 M.

Das neue Lust- und Sonnenbad, welches südlich des Lautersee und des fünftigen neuen Bahnhofes liegt — von dem Südbende des Reichheimer Wäldchens und des Lautersee in wenigen Minuten erreichbar — wurde am gestrigen Sonntag der Öffentlichkeit übergeben. Das Bad hatte sich gleich am ersten Tage eines regen Besuchs zu erfreuen, was in anbedacht der gestern herrschenden drückenden Hitze nicht Wunder zu nehmen war. Wie wir hören, wird die offizielle Eröffnung am Sonntag den 20. Juli vormittags stattfinden, bei welcher Gelegenheit wir auch auf die inneren Einrichtungen des Bades näher eingehen werden.

Ein großes Militär-Doppelkonzert, gegeben von den Kapellen der Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 u. 50, unter Leitung der Musikdirektoren G. Riese und D. Schotte, findet am Montag den 13. Juli, 8 Uhr abends im Stadgarten, bezw. der Festhalle zum Westen des deutschen Invalidentanks statt.

Körperverletzung und Hausfriedensbruch. Zwei Obsthändler, Vater und Sohn, aus Bruchsal, wurden wegen Körperverletzung und

ein Großfeuer aus, das in drei Stunden fast die ganze Ortschaft einäscherte. Ueber hundert Gebäude sind zerstört. Nur die Kirche, das Schulhaus und ein Hotel blieben unversehrt.

Newyork, 12. Juli. Bei Ozuama im mexikanischen Staat Veracruz brennt ein Oelfeld, vierzig Acre groß, die Flammen schlagen tausend Fuß empor. Das brennende Oel bedeckt den Ceronimosfluß und bedroht die Ortschaften. Die Bewohner fliehen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 12. Juli. Eine Vereinigung der Medizinallisten Badens, Hessens und der Pfalz mit Mannheim als Vorort ist lt. „Pres. Ztg.“ hier zustande gekommen. Die Gründung bringt für die Mitglieder der Vereine den Vorteil, daß sie ohne Einbuße ihrer erworbenen Rechte aus einer Kasse in die andere übertreten können.

Konstanz, 13. Juli. Bei dem Konkurs der Schreinerwerkstoffschaft werden die einzelnen Mitglieder nur mit den statutarisch festgelegten Haftsummen aufzukommen haben. Allerdings werden die Genossenschaftler, 11 alteingesessene verheiratete Schreinermeister, auch noch hart genug getroffen, da die Unterbilanz über 100 000 M beträgt. Die meisten werden wohl ihr ganzes Vermögen einbüßen. Seit Wochen schon bemüht sich der Landeskommissar und Oberbürgermeister Dr. Weber in Erkenntnis der Tragweite bei Finanzleuten, um ein Einspringen für die Bedrängten zu erzielen, aber vergebens blieb der Versuch. Die Regierung sagte 5000 M, einige hilfsbereite Großindustrielle zusammen etwa 35 000 M zu, unter der Bedingung, daß die Sanierung gelingen würde. Da dies nicht der Fall war, ist die längst befürchtete Katastrophe eingetreten.

hd Paris, 12. Juli. (Tel.) Die gestrige Verkündigung der Aussperrung der Bauarbeiter hat großes Aufsehen erregt. Die syndikalierten Arbeiter werden morgen versuchen, die nicht-syndikalierten, welche der Aussperrung nicht unterworfen sind, zu veranlassen, gemeinschaftliche Sache mit den Aussperrten zu machen. Man befürchtet bei dieser Gelegenheit Unruhen, weshalb durch die Polizei bereits umfassende Maßregeln getroffen werden sind. Die Hauptwerkstätten werden von Polizei und Gendarmen stark besetzt.

Paris, 12. Juli. (Tel.) Sämtliche Bedientete der Pariser Dampfschiffahrtsgesellschaft sind in den Ausstand getreten.

Hausfriedensbruch angezeigt, weil sie am 7. ds. unberechtigt in einen Stall in der Adlerstraße eindringen und dort den Besitzer desselben gemeinsam durchprügeln.

§ Wegen Sachbeschädigung wurde ein 18 Jahre alter Kaufmann von hier angezeigt, weil er in der Nacht zum 11. ds. an der Bedürfnisstraße am Stephansplatz 11 Scheiben einschlug.

§ Betrug und Schwindel. Am 9. ds. nachmittags kam eine unbekannte, etwa 30 Jahre alte Frauensperson in ein Geschäft in der Lintzheimerstraße, kaufte für 50 Pf. Waren, gab einen Einhundertmark-Bezugschein in Zahlung, ließ sich darauf 98 M 50 S herausbezahlen und verschwand. Erst als man am anderen Morgen nach machte, wurde der Betrug entdeckt.

§ Ein geriebener Bursche. Ein 18 Jahre alter Kaufmann aus Blumenau, der in Pforzheim in Stellung war, kahl seinem Arbeitgeber 2 goldene Kettenarmbänder und 2 Medaillons im Werte von einigen hundert Mark, ließ sich am 11. ds. wegen Unwohlsein im Geschäft entschuldigen, fuhr hierher und wollte die gestohlenen Gegenstände im südlichen Reichshaus versehen. Hier wurde er auf Veranlassung der Beamten des Reichshauses festgenommen.

§ Fahrradbiebelschle. Am 10. ds. kahl ein Unbekannter vor dem hiesigen Rathaus ein Fahrrad, Bodan, Fabrik-Nr. 128 609 im Werte von 100 M. — Am 10. ds. wurde einem Fuhrmann am hiesigen Güterbahnhof ein Fahrrad, Marke Westfalen, Fabrik-Nr. 166 857, im Werte von 90 M gestohlen.

§ Diebstähle. Am 11 d. M., nachmittags, wurden aus einer unverschlossenen Adressliste im Stadtteil Rintheim 80 Mark entwendet. — In der Nacht zum 11. d. M. stieg ein Unbekannter in der Belkienstraße in ein Schlafzimmer und stahl eine Damenuhr und 2 Handtäschchen mit verschiedenen Abonnementkarten. — In einem hiesigen Warenhaus kam am 10. d. M. einer Dame ein grünledernes Handtäschchen mit 47 Mark abhanden.

§ Verhaftet wurde ein 42 Jahre alter, lediger Tagelöhner aus Wolfach wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs.

Nächtliche Illumination.

Nach der Schwüle des Sonntags zog es im Westen schwarz und finster herauf. Jenwärts des Rheins vom Süden sich vorchiebend, ballten sich die tiefblauen Wollen zu fernen Gebilden. Die Erde scheinen sie zu erdrücken, mit eherner Wucht standen sie am Horizonte auf. Und dann begann mächtig um die neunte Stunde ein leises Flimmern; gelber Schein leuchtete überall auf und durchstieß eiligst die einzelnen Wollenschichten, deren Umrisse nun noch schärfer und fester hervortraten. Von Minute zu Minute gewann das Naturerlebnis an Kraft und Stärke. Der ganze Westen war bald in Flammen getaucht; der Sturm schien sie stärker angusachen, denn das Feuer tobte jetzt hoch auf und weit hinein in die Lände jandte es seinen grellen Schein.

Während die Bewohner jenes klüden Erde, über das die Gewitter zogen, mit Bangen und Sorgen jeden Blitzschlag erwarteten, konnten wir, da wir vor jenen Weibern sicher und geborgen waren, uns der Erscheinungen in ihrer majestätischen Prachtensaltung erfreuen. Um 10 Uhr hatte das Himmelsfeuerwerk seinen Höhepunkt erreicht. Der gesamte Westen war in ein ununterbrochenes Lichtmeer getaucht. Raketen gleich, stiegen des Blitzes züngelnde Flammen zwischen den Wolken empor taufendfachen Widerschein wendend. Und leise, kaum vernehmbar, grollte ihnen der Donner aus weiter, weiter Ferne nach. Er gab den ersten, warnenden Grundton, diesem stummen Spiel der feurigen Flammen, die durch das Wolkengebild schossen, es zu zerhacken und zu zerhacken schienen, ihm neue Form und Gestalt gaben. Nur langsam dämmte die großartige Naturerscheinung zurück. Noch lange hieß das Leuchten an, dann wurde es schwächer und schwächer und der Flammen Helle verlor sich mehr und mehr.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Petersburg, 11. Juli. Die „Nowoje Wremia“ versichert, daß der General von Jakob dem Jaren vor wenigen Tagen einen Brief Kaiser Wilhelms überbracht habe. Wie verlautet, soll dem Briefe ein sehr wichtiger politischer Charakter inne wohnen, jedoch sei nicht bekannt, ob die Frage einer Zusammenkunft in den baltischen Gewässern darin berührt sei.

hd Konstantinopel, 11. Juli. Drei Bataillone Albanesen waren zur Verfolgung der Aufständigen von Neina befohlen worden, sie verweigerten aber den Gehorsam. Deshalb haben jetzt drei Bataillone aus Smyrna Ordre erhalten, nach dem Aufstandsgebiet abzugehen. Die Telegraphenleitung, die Konstantinopel mit Monastir verbindet, ist andauernd gestört. In Konstantinopel werden die Medis einberufen.

— Lissabon, 12. Juli. Die Kammer hat nach bewegter Sitzung die Vorlage betreffend die Zivilliste mit großer Mehrheit angenommen.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 8. Juli. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der Groß-, Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schwörer; später Staatsanwalt Baumgartner.

Wegen Körperverletzung und Bedrohung verurteilte das Schöffengericht Durlach den Schneider Johann Jakob Klumpp aus Grödingen zu 200 M Geldstrafe und 3 Wochen Gefängnis. Wegen diese Entzündung legte der Angeklagte Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Wegen des Wein- und Nahrungsmittelgesetzes hatte sich der Bier- und Weinbändler Adolf Geiß aus Vieboldsheim vergangen. Der Angeklagte kaufte im letzten Spätjahr bei einer Karlsruher Weinhandlung ungefähr 1500 Liter italienischen Traubensaft. Den Saft benützte er zur Weinherstellung und „verbesserte“ dann diesen Wein, indem er ihm erhebliche Zusätze von Wasser und Zucker gab. Sein Produkt setzte Geiß an verächtliche Birke in Vieboldsheim ab. Er verkaufte davon ungefähr 3000 Liter. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 300 M Geldstrafe.

Die Verurteilung des Carolus Demmann aus Darlingen, den das Schöffengericht Durlach wegen Weittels mit 8 Tagen Haft und Ueberrückung an die Landespolizeibehörde bestraft hatte, wurde als unbegründet verworfen.

In geheimer Sitzung kam die Verhandlung der Anklage gegen den Tagelöhner Michael Friedrich Blum aus Durlach und gegen die Mäherin Christine Kies aus Langensteinbach wegen Mißhandlung statt. Blum erhielt 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, die Kies 8 Monate Gefängnis.

Durch ein recht unkluges Verhalten zog sich der Tagelöhner Friedrich Mühleisen aus Kupferzell, wohnhaft in Heildesheim, eine Anklage wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung zu. Der Angeklagte hatte am 18. Mai einen Aufritt mit dem Kr.-Lenkassenskontrolleur Gremmelbacher. Dieser war an dem genannten Tage in die Wohnung des Mühleisen gekommen, um die ihm von der Krantienklasse vorgeschriebene Kontrolle bei der damals erkrankten Frau des Angeklagten vorzunehmen. Mühleisen geriet darüber in großen Zorn und in dieser Gemütsverfassung schloß er den Kontrolleur längere Zeit in ein Zimmer ein und mißhandelte ihn noch obendrein, nachdem er denselben wieder freigelassen hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 5 Tagen Gefängnis.

hd Paris, 13. Juli. Auf Haiti ist neuerdings eine Revolution ausgebrochen. Durch Brandlegung und Plünderung wird die Bevölkerung aufs äußerste erregt. Die Fremden fühlen sich unsicher. (A. M.)

Gl. London, 12. Juli. (Privattele.) Auf dem Bankett zur Feier der englisch-französischen Entente nannte der französische Vorkämpfer Cambon in seinem Trinkspruch den König Eduard den größten Diplomaten der Welt.

— Washington, 12. Juli. Der Kreuzer „Albatros“ hat den Befehl erhalten, am Montag von Panama nach Anapala und Honduras zu fahren, um die dortigen amerikanischen Interessen zu schützen. Revolutionäre sollen in der Nachbarschaft von Anapala tätig sein.

Vom Kaiserpaar.

— Gemmelmar, 12. Juli. Die Segeljaht „Duna“ mit der Kaiserin an Bord lief gestern in die Gärten der Duna ein, wo Prinz Joachim, Prinzessin Victoria Luise und Umgebung im Automobil nach Gemmelmar zum Besuch des Prinzen u. Prinzessin Heinrich fuhr. u. von dort nach Schloß Grünholz zum Besuch der herzoglich holstein-glücksburgischen Familie. Heute abend gedenkt die Kaiserin sich von Kiel nach Schloß Wilhelmshöhe zu begeben.

— Bergen, 11. Juli. Heute früh traf der erste Kurier an Bord der „Hohenzollern“ ein. Der Kaiser verbrachte den Tag mit Arbeiten und hörte den Vortrag des Gefandten v. Treutler. Der gestrige Ausflug nach Sjoggedal wurde heute auf allerhöchsten Befehl von den an Bord befindlichen Beamten gemacht. Das Wetter fängt an, sich zu trüben.

— Odde (Norwegen), 13. Juli. Der Kaiser blieb gestern an Bord der „Hohenzollern“, wo ein Gottesdienst stattfand. Nachmittags 5 Uhr begab sich der Kaiser an Land zum Besuche des Direktors Peterfen.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 11. Juli. Die Duma hielt heute ihre Schlußsitzung ab, in der Ministerpräsident Stolypin einen kaiserlichen Erlaß über die Vertagung der Duma verlas.

— Tiflis, 12. Juli. An der Grenze der Kreise Tiflis und Signaki überfielen neun berittene Räuber drei Omnibusse und neun andere mit Passagieren besetzte Wagen und beraubten die Insassen. Einem Geislichen nahmen die Räuber das goldene Brustkreuz ab und stahlen sechs Pferde.

Die Wirren in Persien.

hd Teheran, 11. Juli. Die gesamten Mitglieder der englischen Gesandtschaft sind heute von ihrem Landfö in die Stadt gekommen und erwartet in großer Uniform den Minister des Äußern, welcher um 10 Uhr ebenfalls in großer Uniform mit Gefolge in der englischen Gesandtschaft erschien, um im Namen des Schahs um Entschuldigung für die Bewachung und Umzingelung der englischen Gesandtschaft durch Kojaken zu bitten. Der Minister des Äußern verlas ein Schreiben des Schahs, welches die verlangte Entschuldigung enthielt. In der Gesandtschaft sind noch immer Flüchtlinge untergebracht.

— Teheran, 13. Juli. Vier Hauptführer der reaktionären Schahpartei, die f. Zt. auf Verlangen des Parlaments wegen der Dezemberunruhen in Ketten in die Verbannung nach Kelat gebracht wurden, sind hier eingetroffen und vom Schah und dem Volke begrüßt worden.

— Tabris, 12. Juli. Die Bazare sind an einigen Stellen wieder geöffnet. Der russische Generalkonsul besuchte gestern Raschim Khan und rief ihm, sich aller Repressalien zu enthalten. Der Stadthauptmann fuhr in der Stadt herum und forderte die Bürger auf, die Waffen an Raschim Khan auszuliefern. Falls dies nicht gelinge, werde er die ungehörigen Stadtbezirke bombardieren lassen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Ceuta, 13. Juli. Nach Angaben des spanischen Konsuls hat sich die Safidische Mahalla vor der Stadt Tetuan festgesetzt. Abd el Saler ist begleitet von 60 Reitern, in die Stadt eingezogen und hat in der Moschee einen Brief Muley Safids verlesen. Dann durchzog er die Straßen der Stadt und nahm Geschenke entgegen. Die Stadt ist ruhig. Spanische Artillerie sichert die ständige Verbindung zwischen Ceuta und Tetuan.

— Madrid, 12. Juli. Der „Liberal“ gibt unter Vorbehalt Ergänzungen von Reisenden, die aus Tanger in Cadix eintrafen, wieder, wonach es in Tetuan zwischen der spanischen Polizei und einem Kabylenstamm der Umgegend zu einem Zusammenstoß kam und der spanische Kreuzer „Princesa Asturias“ Truppen mit Maschinengewehren landete.

Handel und Verkehr.

▲ Durlach, 11. Juli. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 98 Läufern und 382 Ferkeln, die sämtlich verkauft wurden. Preis

In den übrigen zur Verhandlung gelangten Strafsachen ergingen folgende Erkenntnisse: Tagelöhner Friedrich Fischer aus Rippurr wegen Urkundenfälschung 3 Tage Gefängnis; Tagelöhner Joseph Bürschmadel aus Weisheim wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs 2 Monate Gefängnis.

▲ Karlsruhe, 12. Juli. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1908. Montag den 13. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr: 1. Schreinermeister Ernst Lamprecht aus Rönigsbach wegen Brandstiftung; vormittags 11 1/2 Uhr: 2. Schneider Wilhelm Gustav Ruf aus Untergruppenbach wegen Notzuchtversuchs und versuchten Straßenraubs. Dienstag den 14. Juli: vormittags 9 Uhr: 3. Rosa Koch geb. Wanger aus Siebelgela wegen Brandstiftung; vormittags 11 1/2 Uhr: 4. Agent Adolf Eizen aus Pforzheim wegen Stillschleissverbrechens; nachmittags 5 Uhr: 5. Eugen Korrman, Bahnarbeiter aus Wiesental, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Mittwoch den 15. Juli, vormittags 9 Uhr: 6. Fritz Julius Schiert aus Danzig wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; nachmittags 4 Uhr: 7. Tagelöhner Emil Storz aus Weisbach und Tagelöhner Karl Gottlieb Fritsch genannt Rau aus Steinberg wegen Straßenraubs. Donnerstag den 16. Juli, vormittags 9 Uhr: 8. Wälder Karl Muth aus Kirchhausen wegen Weineids; nachmittags 4 1/2 Uhr: 9. Schlosser Theodor Carl Christian Amis aus Karlsruhe und Fabrikarbeiterin Marie Bender aus Karlsruhe wegen Weineids und Anstiftung hierzu. Freitag den 17. Juli, vormittags 9 Uhr: 10. Amtsdiener Eduard Ziegler aus Heffeld wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amt; nachmittags 4 Uhr: 11. Küfermeister Carl Würd aus Weidingen wegen Brandstiftung. Samstag den 18. Juli, vormittags 9 Uhr: 12. Tagelöhner Joh. Weinstein und Fabrikarbeiter Philipp Weinstein aus Malsch wegen erschwerter Widerstands gegen einen Jagdbeamten; vormittags 11 Uhr: 13. Tagelöhner Karl Gluck aus Weidenbronn wegen Straßenraubs.

— Würzburg, 12. Juli. Der Bankier Oskar Lehndorf wurde von den Geschworenen wegen fortgesetzten Verbrechens der Unterschlagung im Amte, 8 Verbrechen der Urkundenfälschung, 19 Verbrechen der Privaturlundenfälschung und 5 Verbrechen des Betrugs und eines Verbrechens des betrügerischen Bankrotts für schuldig befunden. Der Staatsanwalt beantragte 6 Jahre Gefängnis. Lehndorf hat, ihm eine milde Strafe zuteil werden zu lassen, weil er den besten Vorsatz habe, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden. Das Urteil lautete für Lehndorf

per Paar: Läuferfchweine 85-70 M, Ferkelschweine 18-25 M. Gute Ware fand raschen Absatz.

* Mannheim. Getreide-Wochenberichte. Getreide beobachtete auch in der abgelaufenen Woche sehr feste Haltung. Die weitere Abnahme der argentinische Verschiffungen, sowie weniger günstige Berichte über das Ergebnis der Winter-Weizen-Ernte in Nordamerika verließen unsern Markt ein festes Gepräge. Ausland ist mit neuer Ware noch gar nicht am Markt und auch Rumänien ist mit Angebot neuer Ware nach Münster noch sehr zurückhaltend. Weizen fest und höher. Roggen ruhig. Gerste, Braugerste, alte Ware erschnpft, neue noch nicht am Markt; Futtermittel fest. Hafer unbeeinträchtigt. Reis sehr fest.

Ansung aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 8. Juli: Paul, alt 6 M, 23 Tg, B. Paul Beder, Trompeter. Alois, alt 10 M, 5 Tg, B. Adam Grealich, Bädermeister. Maria Stoll, Privatier, ledig, alt 76 J. — 9. Juli: Anton Schneider, Maurer, ein Witwer, alt 62 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenegel, 11. Juli 3,92 m 10. Juli 3,95 m, Schutterinsel, 13. Juli, Morgens 6 Uhr 2,23 m, Aehl, 13. Juli, Morgens 6 Uhr 2,70 m, Maxau, 13. Juli, Morgens 6 Uhr 4,26 m, gef. 0,05 m, Mannheim, 13. Juli, Morgens 6 Uhr 3,57 m.

Rheinwasserwärme: Maxau, 12. Juli: 22 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 13. Juli: Apollotheater. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Deutscher Handlungsgehilfen-Verein. 9 Uhr Stenographienunterricht. 1. R. Rindolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Prinz. Männerturnverein. 6 Uhr 2. Damen-Abteilung, Oberrealschule. Stadtgarten. 8 Uhr Militär-Doppelsonzert. Kap. 50er und 14er. Sittlichklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Park.

Wenn bei der heißen Witterung selbst verdünnte Kuhmilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benütze man als Zusatz zur Milch das altbewährte Nestlé'sche Kindermilch, welches auch schon mit Wasser gelocht eine vollkommene, leicht verdauliche Nahrung ergibt. Probepost und Illustr. Broschüre kostenfrei durch Nestlé's Kindermilch-Gesellschaft, Berlin S. 42. 10611a

Dr. Köhlein Strassburg i. Els., Grosse Renngasse 45. Chemisches Laboratorium Chemische Analysen. — Technische Versuche. Laboratorium-Bedarfsartikel.

Für die Reise

empfehlen u. a.: Luftkissen, zusammenlegbare Badewannen und Matratzen aus gummierten Stoffen, Badehauben, Gummischwämme, Schwammtafchen

Badische Gummiwaren-Gesellschaft Widenbauer & Cie.

Mitglied des Rabattklubvereins. Kaiserstr. 145, Eingang Dammstr. Telephon 2572. 9568

Es preist in Versen und in Prosa heut' seine Seifen Sing und Sung; das alles lieft die Kluge Rosa, — doch mächt' sie nach wie vor mit — — — Lu h n s! 5529a

Bims die Händ' mit Abrador!

auf 4 1/2 Jahre Gefängnis, wovon sechs Monate Untersuchungshaft abgehen. Als besonders erschwerend wurde ihm angerechnet das große Raffinement bei den gegen die Bankinstitute begangenen Betrügereien. Die übrigen Angeklagten Georg Brenbel, Ferdinand Glas und Franz Bopp wurden freigesprochen.

st. Berlin, 13. Juli. (Privattele.) Der wegen Verleumdung des Reichskanzlers zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilte Schriftsteller Brand hat vor Monatsfrist ein Gnadengesuch an den Kaiser eingereicht und gleichzeitig den Reichskanzler um eine Befürwortung seines Gesuchs unter Verpfändung seiner jährl. leidenden Gesundheit gebeten. Laut Mitteilung des Ministers des Innern hat der Kaiser das Gnadengesuch Brands abgelehnt.

st. Chemnitz, 13. Juli. (Privattele.) Die unlängst vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung ihres Bräutigams zum Tode verurteilte Bürgermeisterstochter Grethe Beier wurde vom König von Sachsen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. (Die Begnadigung dürfte in Anbetracht der außerordentlichen Gemütsruhe, die die Mörderin sowohl bei der Tat, wie auch während der Gerichtsverhandlung zu Tage legte, vielen unverständlich sein. D. Red.)

Kleine Zeitung.

* Ein Scherz, Mark Twain. In Milwaukee, der amerikanischen Stadt des Bieres und der Deutschen, wurde Mark Twain um seine Ansicht über die Temperenzbewegung befragt. Mark Twain schüttelte schmerzlich das Haupt und sagte: „Ich weißte daran, daß die Prohibition sich nicht durchführen lassen. Nicht, so lange es noch einen Deutschen auf der Welt gibt. Soeben hat ja ein Deutscher eine Methode erfunden, um aus Sägespänen Schnaps zu brauen. Nun sagen Sie selbst: Welche Aussicht hat die Temperenzbewegung, wenn ein Mann, der sich betrinken will, einfach ein Stück Holz abküpft? Will die Prohibition Fortschritt machen, wenn man sich künstlich aus den Sägenblen seines Nachen Cocktail machen kann? Oder wenn man den schönsten Säuferschnaps dadurch erwarben kann, daß man seinem Küchenschiff die Beine weg-jäupft?“

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Juni d. J. gnädigt begeben gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für vierzigjährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen, und dem Schreiner Stephan Eichhorn gen. Eichhorn in Bettmar, dem Schreiner Joseph Köhler in Wonnard, dem Gemeindevorstand August Friedrich, dem Gemeindevorstand Adolf Klingenschieber, dem Schlossmeister Eberhard Habermann in Bruchsal, dem Maurermeister Anton Duman und dem Gemeindevorstand Friedrich Schäfer in Langenbrücken, dem Stadtrechner Karl Heilig, dem Schlossmeister August Pfeiffer, dem Tagelöhner Alois Gieseler in Buchen, dem Schuhmacher Nikolaus Seiler in Wühl, dem Landwirt Johann Evangelist Hug, dem Landwirt und Steuerheber Joseph Straub und dem Wäcker Johannes Wiesel in Pfaffen, dem Landwirt Karl Ketterer in Linsingen, dem Landwirt Friedrich Mann und dem Fabrikarbeiter Christoph Daniel Franz in Durlach, dem Maurer Ernst Mall in Königshausen, dem Bäckermeister Jonas Weill in Emmendingen, dem Schlossmeister Hermann Ott in Muzingen, dem Gemeindevorstand Jakob Friedrich Wagner, dem Landwirt und Schmied Johann Jakob Müller, dem Landwirt Friedrich Wilhelm Kauter und dem Landwirt und Fabrikarbeiter Hermann Gutter in Oppingen, dem Fährer Philipp Senf, dem Landwirt Heinrich Lenk, dem Landwirt Peter Vogel, dem Wagnermeister Johann Heiß, dem Landwirt Heinrich Groß und dem Landwirt Eberhard Gerlach in Heilbrunn, dem Fabrikarbeiter Wilhelm Kupperle bei der freiwilligen Feuerwehr der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, dem Schlossmeister Julian Karer, dem Landwirt Johann Baptist Späth, dem Schuhmacher Georg Kertle und dem Landwirt Fidel Weller in Altschwarzwald, dem Zimmermann Johann Georg Schaub, bei der Fabrikfeuerwehr der Firma Köchlin, Baumgärtner und Cie. in Altschwarzwald, dem Privatmann August Krieger in Mannheim, dem Tagelöhner Franz Ege in Mespfrich, dem Landwirt Friedrich Fischer und dem Landwirt Friedrich Frey in Luggen, dem Weber Johannes Reher in Wülheim, dem Uhrmacher Benjamin Mann bei der Fabrikfeuerwehr der Maschinenbau-Gesellschaft für Lenzkirch, dem Tagelöhner Siegmund Waldvogel in Lenzkirch, dem Küfer Hermann Jordan in Löffingen, dem Bäckermeister Eberhard Bruder in Oberkirch, dem Bierbrauer Karl Vertsch in Gengenbach, dem Blechschmied Karl Friedrich Raub, alt, in Offenburg, dem Goldarbeiter Karl Koblenger in Guggenfeld, dem Schmied Friedrich Schumpp in Neieren, dem Buchbindermeister Franz Eberhard und in Pfaffen, dem Landwirt Tobias König, dem Landwirt Johannes Wittenauer, dem Tagelöhner Johannes Jäger, dem Fabrikarbeiter Eberhard Schulz und dem Handelsmann Elias Dreifuh in Kuppenheim, dem Schuhmacher Heinrich Fritzsch und dem Tagelöhner Julius Früh in Kastatt, dem Waldhüter Simon Bugger in Mollingen, dem Schuhmacher Sebastian Koch in Oberkirch, dem Fabrikarbeiter Adolf Köhler und dem Fabrikarbeiter Konrad Kaiser bei der freiwilligen Feuerwehr der Spinnerei St. Marien, dem Landwirt Johann Wilhelm Greiner und dem Landwirt Johann Georg Martin Heßlin in Gersbach, dem Landwirt Johann Georg Meier und dem Zimmermann Karl Friedrich Zanner in Gersbach, dem Landwirt Joseph Beder, dem Schuhmacher Karl Heiß, dem Landwirt Anton Seimgruber, dem Landwirt Georg Seimgruber, dem Landwirt Wilhelm Mergel, dem Metzgermeister Anton Kuh, dem Landwirt und Gemeindevorstand Alexander Schenker und dem Landwirt Johann Müller in Kirchbühl, dem Schlossmeister Seraphin Stöckle und dem Photographen Joseph Dieck in Staufen, dem Gemeindevorstand Karl Wägele in Seeligen, dem Wagnermeister Ignaz Wäcker in Lauenberg, dem Schlossmeister Gustav Adolf Weiser in Linsingen, dem Landwirt Wilhelm Gudin in Mardorf, dem Photographen Alexander Lauterwasser in Heilbrunn, dem Metzger Johann Duxner in Mungen, dem Landwirt Heinrich Welle in Oberkirch, dem Privatmann Christian Seibinger in Mollingen, dem Metzgermeister Franz Joseph Birthele in Mungen, dem Wagnermeister Joseph gen. Frisch in Mersheim, dem Landwirt Georg Heinrich Kempf in Waldorf, dem Schlossmeister Heinrich Ambruster, dem Tagelöhner Karl Lehmann und dem Schlichter Heinrich Raimund Sartory in Wollach.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Juni d. J. gnädigt begeben gefunden, dem Direktor bei den königlichen Museen in Berlin Dr. Max Friedländer das Ritterkreuz 1. Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 3. Juli d. J. gnädigt geruht, den Zentralinspektor, Betriebsinspektor Karl Schneider zum Vorstand der Betriebsinspektion Mollingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 3. Juli d. J. gnädigt geruht, den Postsekretär Otto Gerschel beim Postamt 2 in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Dezember 1907 zum Oberpostsekretär daselbst zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Ernst Eggler in Mannheim nach Singen versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Mai d. J. wurde Betriebssekretär Emil Wischhoff in Wühl nach Offenburg versetzt.

Festlichkeiten anlässlich Großherzogs Geburtstag.

Karlsruhe, 13. Juli.

Der Verein ehemaliger 113er beging den 51. Geburtstag seines hohen Protektors in dem festlich geschmückten Saale der alten Brauerei. Zahlreiche dem je zuvor hatten sich die Mitglieder, Offiziere und Soldaten eingefunden, als der Vorstand Herr Eichnerwäbel in vom Geiste der Treue durchdrungen Worten des innigstgeliebten Landesherren gedachte, so daß die Kameraden gehobenen Herzens und freudig in das Hoch auf Großherzog Friedrich II. einstimmten. Als bald darauf Se. Excellenz Herr Minister v. Marschall als alter 113er den anwesenden Kameraden die herzlichsten Glückwünsche des Obersten des 113. Regiments übermittelte und alle eindringlich ermahnte, dem Kaiser, sowie dem annehmlichen Landesfürsten die im Fahnenfeld gelobte Treue bis in den Tod zu wahren, insbesondere falls die Feinde noch ernster sich gehalten sollten. Weithin vernehmbar brauste hierauf in die weiterschallende Nacht hinein „Ich habe einen Kameraden“ und „Deutschland, Deutschland über alles“. Noch manch trefflich Wort wurde da vernommen, als etwa um die Mitternachtsstunde auch der humoristische Teil zu seinem Rechte kam und, mit Musikbegleitung abwechselnd, die Mitglieder in traulicher Unterhaltung mit ihren einstigen Offizieren bis in die ersten Morgenstunden hinein zusammenhielt. So war diese erste Geburtstagfeier getragen vom Geiste echter Kameradschaft und hingebender Vaterlandsliebe, eine lebende, schöne Erinnerung für alle Teilnehmer.

E. Bad Langenbrücken, 11. Juli. Die Feier des Großherzogs-Geburtstages wurde auch hier wieder in würdiger Weise gefeiert. Am Vorabend fand im „Badhotel“ ein Festessen mit 35 Gedecken statt, wobei Herr Notar Morsell in wohlwollenden Worten einen Rückblick auf die segensreiche Regierung des seligen Großherzogs Friedrich I. Herzog und Großherzog Friedrich II. feierte.

Abends (H. Eppingen), 10. Juli. Im Gasthaus zum „Damm“ feierte gestern der Kameradenverein den Geburtstag des Groß-

herzogs. Der zweite Vorstand Herr Raschreiber Fr. Ott, gedachte in einer Rede des verstorbenen Großherzogs, während Herr Hauptlehrer Walfert ein Hoch auf Großherzog Friedrich II. ausbrachte und Herr Bürgermeister A. Götter auf unser Volk und seinen Fürsten toastete.

Heidelberg, 11. Juli. Großherzogs Geburtstag wurde in würdiger Weise gefeiert in den Schulen. In den Abendstunden kündete Glodengeläute das Fest an. Abends fand ein Festbankett in der Stadthalle statt, bei welchem Herr Hauptmann d. R. Reichsanwalt Dr. Bauer, der Vorsitzende des Pfälzgaumilitärvereins-Verbandes den Trinkspruch auf den Großherzog ausbrachte.

Freiburg, 11. Juli. Der Geburtstag des Großherzogs Friedrich II. wurde hier in feierlicher Weise begangen. Glodengeläute am Vorabend und Musik der 113er Infanterie-Kapelle im Vorgarten der Karlskirche weichten die Feier ein. Die Militärvereine hielten in der Sängerkapelle ein Bankett ab, bei dem die Vereinten Männergesangsvereine mitwirkten. Auch das Offizierkorps war stark vertreten. Dem Festbankett wohnten die Spitzen der Behörden, der Universität usw. bei. Herr Oberst v. Christmar begrüßte die Teilnehmer, darunter auch einen reichen Damenstolz. In einem fassen Hurra auf den Kaiser tönte die Rede aus. Herr O.-Reg.-Rat Kapp hielt die Festrede, welche mit dem Wunsch schloß, daß dem geehrten Großherzog eine von Gesundheit erfüllte, gesegnete Regierung beschieden sein möge. Das fassen Hurra auf den Landesfürsten fand begeisterte Aufnahme. Von den Mittelschulen wurden Festlichkeiten in allerhand Spielen abgehalten, bei denen die Rektoren kurze Ansprachen hielten, das Verhuldungsgymnasium in der Turnhalle, das Friedrichsgymnasium in der Aula, die Oberrealschule am Sportplatz an der Schwärzalmstraße, die neue Oberrealschule am Zähringer Schloß. Im Kornhausaal wurde an die freiwillige Feuerwehr in Gegenwart von Vertretern der Regierung die Ueberreichung der Ehrenzeichen vorgenommen. Hierbei sprach Herr Amtmann Klotz und Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer. Der Kommandant, Herr Bauer, dankte namens des Korps für die Auszeichnungen für 40. und 20jährige Dienstzeit an eine Anzahl Feuerwehrmänner. Im gleichen Saal fand auch die Ueberreichung der Ehrenzeichen für treue Arbeit statt. Die große Parade der hiesigen Garnison, des Inf.-Regis. Nr. 113 und des Feldartillerie-Regiments Nr. 76 wurde unter Anwesenheit eines großen Publikums auf dem Karlsplatz abgehalten. Der Kommandeur der 29. Division Erz. Generalleutnant v. Schiduf u. Neuborff, wohnte der Parade an und hielt eine kurze Ansprache, welche mit einem dreifachen Hurra auf S. M. H. den Großherzog schloß. An dem Festessen im „Parkhotel“, an dem sich die Spitzen der Behörden beteiligten, nahmen ca. 150 Personen teil.

Adelmann, 11. Juli. Das Fest des Geburtstages des Großherzogs wurde am Vorabend durch Glodengeläute eingeleitet. Am Festtage um halb 10 Uhr erfolgte feierlicher Festzug zur Kirche. Hieran nahmen teil die Staats- und Gemeindebeamten, die Lehrer mit der Schulfugend, die Vereine die Feuerwehr sowie beide Musikkapellen. Nach der kirchlichen Feier begaben sich die Festteilnehmer mit der Stadtmusik nach dem Volkshaus, wo durch Herrn Bürgermeister Keller in schönen Worten des Tages gedacht wurde.

Civil-Ingenieur Wilh. Hub. Kausen. Helmholtzstr. 18, I. KARLSRUHE (Baden) Telefon 1907. Repräsentant erster Spezialität: Elektro-medizinische Apparate u. ganze Anlagen. Elektrizitäts-Gesellschaften. Röntgen-Einrichtungen. Ausarbeitung von technischen Gutachten und Projekten. Rat und Auskunft in allen einschlägigen Fragen. Kontrolle und räumung bestehender Licht- und Kraftanlagen. 9866, 6, 2

Maschinenguss und Brauguss aller Art, speziell Maschinenartefel. liefert in sauberer, weicher, leicht zu bearbeitender Qualität zu billigen Preisen. 6198A, 14, 1. Eisenwerk Kandern, Kandern, Baden.

Wer einen guten, schmackhaften Salat essen will, dem empfehle ich ein vorzügliches Deutsches Mohnöl und garantiert reinen Wein-Essig. W. Erb, am Lidenplatz.

Zum Ansehen. Acht Sinnerden Kornbranntwein und prima Spirit, an gros u. en detail, zu Fabrikpreisen empfiehlt G. Landhäuser, B24087 Grünwinkel, 5, 4 vis-a-vis der Sinnerden Fabrik.

Junge, tüchtige Leute suchen auf 1. Oktober eine gangbare Wirtschaft in Karlsruhe oder Umgebung in Kauf oder Pacht zu übernehmen. Kauflust kann gestellt werden. Offert. unter Nr. B26278 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3, 2

Stadtgarten - Theater Karlsruhe. Montag den 13. Juli 1908 Zum vierten Male Ein Walzertraum (Mollität). Operette in 3 Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobsohn. Musik von Oskar Strauß. Anfang 8 Uhr. 10270

Wollständige Aufnahmen in Edison-Maschinen u. Grammophonplatten aus „Zünftige Winge“ und „Ein Walzertraum“ sowie sämtliche an Stadtgarten-Theater gegebene Operetten empfehlen Gebr. Bessmert, Sinnerwasse 10/18. 9608

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehren sich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf Montag den 13. Juli d. J., nachm. 3 1/2 Uhr in den großen Rathhaussaal ergebenst einzuladen.

- Tagesordnung: 1. Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Karlsruhe und der evang. Kirchengemeinde Miltheim über Verkauf des Anteils an der zwischen beiden bestehenden Gemeinschaft am Eigentum des Grundstücks im Stadtteil Miltheim, Hauptstraße Nr. 79. 2. Erstellung einer Umformeranlage im hiesigen Elektrizitätswerk zur Lieferung von elektrischem Strom für den Straßenbahnbetrieb, sowie für den Bedarf des Gaswerks II u. des Schlachthofes. 3. Beschaffung einer umkehrbaren Batterie-Zusatzmaschine - System Birani - für das Kraftwerk des hiesigen Straßenbahnnetzes. Vor der Sitzung - 3-3 1/2 Uhr - findet die Erziehung zweier Stadtverordneten für die in den Stadtrat gewählten Stadtverordneten, Herren Eugen Ged und Wilhelm Kolb, statt. 10072, 2, 2 Karlsruhe, den 7. Juli 1908.

Der Oberbürgermeister. J. B. Föhrenbach. Sachr.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Erziehungswahl. Gemäß § 39 Abs. 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuss für die in den Stadtrat gewählten Herren Stadtverordneten, Buchdruckereibesitzer Eugen Ged und Redakteur Wilhelm Kolb, beide gewählt von der III. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten Erneuerungswahl des Bürgerausschusses, zwei Stellvertreter zu wählen. Zu dieser Wahl, welche

Montag den 13. Juli ds. J., nachmittags von 3-3 1/2 Uhr, im großen Rathhaussaal stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme a) derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist, b) der Stadträte und c) der besoldeten Gemeindebeamten. 10079, 3, 2 Karlsruhe, den 7. Juli 1908.

Der Stadtrat. Föhrenbach. Sachr.

Fahrnis - Versteigerung.

Donnerstag den 14. Juli, nachmittags 1/3 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen bar versteigert: 1 feine Salongarnitur, 1 Divan, 2 Polsterstühle, 1 Sofa mit 4 Kissen (braun Blau), 2 Rippische, 1 großer Polypol, sehr gut erhalten, 2 Silber, 1 große Bildkommode, 1 A. Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Badkommode zum Aufklappen, 1 feiner guter Eisschrank, verzieht Silber, 1 Holzuhre, 1,65 x 1,35 Meter, 1 Standuhr, 1 bereits neuer Küchenstuhl, 3 große Garderobekränze, je 2 Uhr., mit Schirmständer, doppelseitig, mit Nummern von 1-66, Leppiche, Küfer, wollenen Decken, 1 Stehlampe, Handtaschen, schöne wasserdichte Reisetasche, prima Palmwunder, Maffaroni in Röhren, 1 eiserne Bettstelle, 1 Zimm. rath, gut erhaltene Damenkleider, Arbeitsjoppe, feine Unterröcke, 1 Partie Wäcker, 1 Fas (124 Str.), 1 Kinderwagen, 1 spanische Wand, mozu Viehhäber höst, entladet.

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Schuhbesohlanstalt 59 Zähringerstrasse 59. - Telefon 2856. Erstklassiges Reparaturgeschäft mit elektr. Kraftbetrieb. Konkurrenzlose Preise, bei Verwendung von bestem Material. - Schnellste Bedienung. Schuhbesohlanstalt 59 Zähringerstrasse 59. - Telefon 2856. 8696a

Blusen-Neuheiten in Batist, Zephyr, Wolle, Seide u. Spitzen, nur bestsitzende Fabrikate in geschmackvoller Auswahl, verkaufen mit 15% Preisermäßigung bei Barzahlung. Geschwister Baer Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Wäsche Kaiserstrasse 149, I. 10226, 2, 1

Möbelrolle, auf Hebern, zum Ziehen oder Einspannen geeignet, sofort billig zu verkaufen. Geendajest ist ein schönes Wesal zu verkaufen, Näheres 10220, 3, 2 Kaiserstr. 19, 3. St.

Hofhund, 1 Jahr alt, sehr wachsam und groß, preiswert zu verkaufen. B26225, 2, 2 Schloßstr. 58, Wirtshaus.

Staubend billig! Weg. Platzmangel sind sämtl. Möbelstücke unter Preis abzugeben. B26392, 3, 2 Näppurrerstr. 2, II. „Grüner Hof“.

Während der Reise-Saison werden Kinder, die die Eltern nicht mit auf die Reise nehmen können, in liebevoller Pflege genommen. Zu erfragen unter Nr. B26462 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2, 1

Karlsruher Liederkrans.



Donnerstag den 16. Juli, abends 8 Uhr:

Sommer-Nachfest im Stadtgarten

mit Musik- und Gesangsvorträgen etc.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen...

Es wird gebeten, in dem für den Verein vorbehaltenen Teil des Gartens Platz zu nehmen.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest um 8 Tage verschoben.

Zitherklub Karlsruhe.

Zentral „Prinz Karl“. Montag abend 7/9 Uhr: Zusammenkunft.

Advertisement for the Karlsruhe Mandolin Society with rehearsal dates and contact information.

Zuschneiderei f. Damenkleider

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümen...

Falt jede Woche Ziehung

staatlich genehmigter Lose u. a. auch Prämienlose, Ansehenlos...

Carl Götz, Banngeschäft, Karlsruhe.

Französisch u. Englisch

lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich...

Fabrik!

Eine Fabrik sucht zur Ausnutzung ihrer bestehenden Kraftanlage als Nebenbeschäftigung die Herstellung eines lukrativen Massenartikels...

Stadtgarten, bzw. Festhalle.

Heute Montag den 13. Juli, 8 Uhr abends, zum Besten des deutschen Invalidendank

Grosses Militär-Doppel-Konzert

gegeben von den Kapellen der Feld-Artill.-Regimenter Nr. 14 u. 50

Leitung: Musikdirektor H. Liese und O. Schotte.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechnen sich nur zum einmaligen Eintritt.

- Programmm. 1. „Mit Gott für Kaiser und Reich“, Triumphmarsch Hofe. 2. „Fest-Ouverture“ Schneider. 3. „Fantasie a. d. Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ Mailart. 4. „La Barcarolle“, Walzer Petras. 5. „Jubel-Ouverture“ Bach. 6. „Divertissement aus „Aheingold“ Wagner. 7. „Das Herz am Rhein“, Lied Hill. 8. „Ganz allerliebst“, Walzer Waldbreitfeld. 9. „Orange Nassau“, Triumphmarsch Kessels. 10. „Im Zeichen des Mars“, Potpourri Gerold. 11. „Die Biquante“, Gavotte Baner. 12. „Zehntausend Japaner“, Nacht. NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Halt! Wo bin? Sind Sie denn taub?

Montag und Dienstag konzertiert im Laub

Man singt es einzeln, man singt's im Chor: Die weltberühmte Truppe „Humor“.

Zeppelin!

Zur Beobachtung u. Begleitung des Zeppelinschen Luftschiffes bei der Dauerfahrt sind noch einige Plätze in unseren Automobilen zu vergeben.

Automobil-Centrale Telefon 540. Amalienstraße 63.

Achtung! XI. Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.

Treffpunkt der „Badener“ zum „Bobbeschänkele“ Weingartengasse 25, Tramhaltestelle, Roggenmarkt. Historisches, alkoholfreies Bierlokal. Gute Küche. Mäßige Preise. 6102a.3.2 Fritz Bopp.

Kurhotel Kirneck Villingen

Bad Schwarzwald, 710 m ü. M. Station Kirnach-Villingen. Schönste Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Ruhig und sauber. Vortreffliche Verpflegung. Seebäder. Gausdiener am Bahnhof Kirnach-Villingen. Mai, Juni und September Preisermäßigung. Telefon Nr. 99. 5195a.8.7 Prospekt durch den Besitzer Johs. Müller.

Bad Liebenzell. Gasthof und Pension „zum Ochsen“.

Freundliche Zimmer mit guten Betten. Bekannt gute Küche. Eigene Milch- u. Wirtschaft. Bad. Elektr. Licht. Telefon Nr. 2. Großer Garten beim Hause. Erholungsbedürftigen Touristen und Vereinen bestens empfohlen. 8928a Prospekt gratis durch d. Besitzer Gebrüder Erndörfer. 10.10

Privat-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht Eisenbahn-Station Amriswil Schweiz

in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von Alkohol-, Nerven- u. Gemütskranken Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung Gegr. 1891. Besitzer und Leiter: Dr. Kraenzbühl.

Wil Pension „Aurora“ St. Gallen, Schweiz.

Angenehmer Ferienaufenthalt für Erholungsbedürftige. Prächtiges Alpenpanorama. Wundervolle Spaziergänge. Freundl., malerisches Städtchen. Comfortabler Neubau. Bäder, elektr. Licht, vorzögl. Bedienung. Pension von Fr. 4.50 an. J. Zweifel. 5778a.5.8

Vorlangen Sie nur: „Pfeilring“ Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück. 1597a „Nachahmungen weisen man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzwerk 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Fässer Zu wenig Stunden werden Kleider

von 20 bis 200 Liter billig zu verk. B26487 Kaiserstr. 11 St. II. waschen und gebügelt. B26464 Kaiserstr. 118, 2. St.

Weinfässer Wer lehr Macramé-Knüpferei

verschiedener Größe zu verkaufen. B26486 Waldhornstraße 45. u. Filat-Stoppfen? Offerten unter Nr. B26411 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vergnügungsfahrten des Oesterreichischen Lloyd, Triest

mit dem erstklassigen Spezialdampfer „Thalia“.

II. Nordlandreise

ab Kiel vom 3. bis 31. August nach Norwegen, Spitzbergen und dem ewigen Eise. Fahrpreis für die Seefahrt und Verpflegung von 700 Kronen aufwärts.

Reise IX von Bremerhaven nach Triest vom 5. September bis 1. Oktober nach fassonablen Seebädern des Atlantischen Ozeans, nach Spanien und Algier. Fahrpreis für Seefahrt und Verpflegung von 520 Kronen aufwärts.

Reise X nach Nordafrika, Spanien und den Balearen ab Triest vom 8. Oktober bis 4. Novbr. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 650 Kronen aufwärts. Landtouren durch Thos. Cook & Son, Wien, zu Bedingungen eines Spezialprogramms.

Näheres: Amtliches Reisebureau und Ausgabestelle zusammenstellbarer Fahrscheinhefte, Ernst Borasch, Karlsruhe, Kreuzstrasse 35, sowie bei der General-Agentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47. 4688a

Pflege deine Füße!

Du ersparst dir dadurch viele Unannehmlichkeiten und Schmerzen. Ganz vorzügliche Formen in 10285

Stiefeln, Schuhen u. Sandalen

sorgfältig ausgewählt, für Damen, Herren und Kinder, bekommt man im Reformhaus „zur Gesundheit“

Karlsruhe L. Neubert Kaiserstrasse 40.

Dr. Lahmanns Flechtschuhwerk,

darin heilen kranke Füße. Das einzig natürliche Gesundheitsmittel für Schweissfüsse. Tragbar bei jedem Wetter.



Fräulein, von höchstem Rang, in schönem Haus, ein- u. mehrtägig im Haus, ein- u. mehrtägig im Haus...

früher in schöner Stellung, jetzt in besserer Stellung, Offerten unter Nr. B26449 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Sommeraufenthalt für 2 Damen und 2 Kinder von 10 und 5 Jahren in schöner Gegend des bad. Schwarzwaldes für etwa 3 Wochen ab Mitte August gesucht.

Bedingungen: Lage nicht unter 600 m, Aussicht ins Freie, gute bürgerl. Verpflegung, nicht mehr wie 3 Stunden Bahnfahrt ab Karlsruhe. Offerten mit Preisangebot unter Nr. 10283 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Eckhaus, in welchem seit 30 Jahren ein gutgehendes Manufakturwarengeschäft betrieben wurde, zu verkaufen.

Preis 85 000 M. Anzahlung 6000 M. Das Geschäft eignet sich zu jedem andern Geschäft (Warenhandlung, Wäberei). Vorkaufsumme 2400 M. Zu näherer Auskunft ist bereit Franz Harz, Dampfbaugerei und Kesselfabrik in Germerodeheim a. M. Zahlungsverbindungen gütlich. 6116a.3.1

Haus, 7 1/2 rentierend, gute Lage, teilungsfähig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B26452 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Eine gut eingerichtete Möbelschreinerei ist wegen Todesfall sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter Nr. B26451 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen amzugshalber, sehr gut erhalt., aus. preiswert: 1 Diplom.-Schreibtisch 40 M. (Neuwert 90 M.), Kubb., 1 Pracht-Möbelschrank, 62 cm hoch u. 52 cm breit (Neuwert 100 M.), billig, 1 antike Stuhl, 1 Lyra-Gasarm. B26459

Rüdenabfälle hat größeres Hotel abgegeben.

Restanten können sich unter Nr. 10188 in der Exped. der „Bad. Presse“ melden. 2.2

Leichter einp. Brillenwagen mit 15-20 Jhr. Tragkraft, zu verkaufen.

gef. D. H. an Julius Goldschmidt, Bergabern (Wald). B26499

Deutscher Boxer, Rinde, gelb, prämiert, zu verkaufen.

B26455.2.1 Ruppertsgr. 18, p.

Hausverkauf.

Haus mit Laden, Scheuer, Stallung und Garten zu verkaufen. 2.1 Offerten unter Nr. B26454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Neues Herrenfahrrad, für 60 M. sofort zu verkaufen.

B26465 Winterstraße 35, part.

Tafelendiwan, neu, sehr bequem, ist mit Garn- u. Stoffen versehen.

Billig zu verkaufen. 3.1

Holz- u. Kolonialwaren-Geschäft

von ehemals Christof Nopp unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 6000 M., Preis 24000 M. Zur näheren Auskunft ist Lehrer Neuburger, Philippsburg i. B. bereit, der noch ein weiteres Geschäftshaus in der Hauptstraße, in dem ein Wägenhandel betrieben wurde, für 9000 M. zu verkaufen hat. Zahlungsverbindungen gütlich.

Günstige Kaufgelegenheit.

Ein solch neu angefertigtes Herrenzimmer in dunkel eichen: 1 moderner Bücherregal, 1 mod. Diplomatenschreibtisch, 1 moderner Zimmertisch, 1 moderner Schreibtisch mit Leder, 3 moderne Lederstühle, wird zusammen zu d. äußersten Preis von M. 420 von einer hiesigen Möbelschreinerei verkauft. Schreiber w. geb., ihre Adresse unt. Nr. B26477 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzug.

Zu verkaufen billig eine Strickmaschine, da zwei in Besitz und Platzmangel, Adresse unt. Nr. B26458 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Ein gut erhalt. „Kleid“ für große schmale Figur ist zu verkaufen.

B26447 Kaiserstr. 6, St. I. St.

Für Altertumsfreunde! Einmaliges handarbeit. Stückerlein, aus graß. Weiß stammend, ist umständlicher zu verkaufen.

Zwischen Kaiserstraße 229, III, Eingang Hirschstraße. B26472

Zu verkaufen welcher Sportwagen und eine Koffertruhe.

B26463 Marienstraße 11, II. Billig zu verkaufen: feiner Jugend-Krug für fünf Herrn, elegant u. facettenreich für mittl. Figur u. Tennisschläger. B26374

Zeitungsgesellschaft Karlsruhe. Codes-Anzeige. Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere verehrten Mitglieder von dem am 11. d. Mts. erfolgten Tode unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Karl Eissler, Elektromonteur...

Heute wurde unser geliebter Sohn u. Bruder Hans Leopold in seinem 19. Lebensjahre von einem schweren, mit seltenem Mute getragenen Leiden durch den Tod erlöst. Karlsruhe, 11. Juli 1908. Conrad von Sanden, Oberst a. D. Anna von Sanden, geb. Kosmack Kurt von Sanden Bruno von Sanden Ulrich von Sanden Hertha von Sanden.

Heirat. Witwer, Anfangs der 40er Jahre, in guter Stellung, sucht sich auf diesem Wege ein tüchtiges Fräulein od. kinderlose Witwe zu verehelichen. Schneider-Gesuch. Ein jüngerer Schneider für Änderungen und sonstige Arbeiten für dauernd sofort gesucht.

Vorarbeiter. Ein tüchtiger, der selbständig arbeiten kann, für eine gutgeh. Schreinerei für sofort gesucht. Heizer gesucht. Für die Wintermonate wird ein Heizer gesucht.

Städtisches Arbeitsamt Pforzheim. Bestl. Karl-Friedrichstr. Nr. 86. Söllig kostenlose Stellenvermittlung. Wir suchen per sofort oder später: 3 Köchinnen für Wirtschaften (Lohn monatl. 35-40 M.).

Stellen finden u. suchen. hier und auswärts in Privat, Hotel, Geschäftshäuser, Sanatorium u. Wirtschaften: Köchinnen, Haushälterinnen, Jungfer, Kinderfräulein, Stiche, Krankenpflegerin, Hausfräulein in Geschäftshäuser, Zimmer-, Haus-, Küchen-, Mädchen für alles, sowie auch jüngere Mädchen, welche noch nicht in Stellung waren, durch Frau Reiber, Bahnhofsstr. 4, III, neb. d. Nowacksanl., nächst Göttingerstr.

Stellen finden sofort: Köchinnen aller Art, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, Kellnerinnen, junger Kellner. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10. Junges Mädchen aus guter Familie und mit guter Schulbildung findet sofort angenehme Anfangsstellung und gründliche Ausbildung auf hiesigem Bureau.

Mädchen gesucht. Ein tüchtiges Mädchen für alles, das selbständig Küche u. Hausarbeit versteht. Lohn 26 M. Junge für ein Frauen Notar Volmer, 619a Weihenburg i. Gf.

Techniker (Lebensstellung) kann sofort eintreten bei Unternehmen zur Ausarbeitung u. Verkauf von Erfindungen. Landau (Pfalz) 6144a Direktor Kesselring.

Jüngeres Mädchen für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Expedition der „Badischen Presse“.

Ein tüchtiges Mädchen das selbständig kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. B26488 Ritterstr. 5, 2 Tr. Zuverlässiges Mädchen bei bester fleißiges Beschäftigung und Lohn sofort gesucht. B26488, Weidenstr. 63, II.

Modes. Tüchtige 2 Arbeiterinnen können sofort eintreten. B2683, 8.1 R. u. H. Baer, Kaiserstr. 233. Lehrling sucht B26474 J. Beckenbach, Rühlburg, Garbstr. 19.

Stellen suchen Junger Mann mit flotter Handschrift und gutem Zeugnis sucht Stellung als Schreiber bei beschriebenen Lohnansprüchen. B26436 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Feines Fräulein sucht Stelle bei alleinverdienender feiner Dame als Reisebegleiterin oder dgl. Spricht perfekt 3 Sprachen. Offert. unter Nr. B26309 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Bekanntmachung. Längere Zeit in erkranktem Herren- und Nahrungsgeschäft tätig, auch in Kurwarenbranche bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht für hier per sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. B26448 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuch. Ein Mädchen, 23 Jahre alt, mit guter Realschulbildung, wünscht nach erfolgreichem Besuche eines Handelsschuljahres entsprechende Stelle auf 15. Aug. od. später. Beste Schulzeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten an das Institut Wiesholz, postl. Kreisen, Nielsungen, Amt Konstanz.

Mädchen gesucht. Ein Mädchen, 23 Jahre alt, mit guter Realschulbildung, wünscht nach erfolgreichem Besuche eines Handelsschuljahres entsprechende Stelle auf 15. Aug. od. später. Beste Schulzeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten an das Institut Wiesholz, postl. Kreisen, Nielsungen, Amt Konstanz.

Mädchen gesucht. Ein Mädchen, 23 Jahre alt, mit guter Realschulbildung, wünscht nach erfolgreichem Besuche eines Handelsschuljahres entsprechende Stelle auf 15. Aug. od. später. Beste Schulzeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten an das Institut Wiesholz, postl. Kreisen, Nielsungen, Amt Konstanz.

Modistin (Direktre), mehrere Jahre in diesem ersten Geschäft tätig, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Nr. B26065 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Modistin, zweite Arbeiterin, 18 Jahre alt, sucht per bald Stellung. Offerten unter Nr. 6174a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3,2

Fräulein sucht Stellung in Konditorei u. Café nach Heidelberg sofort oder später. Offerten unter Nr. B26476 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine bessere Kellnerin sucht Stellung. Näheres unter Nr. B26289 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stelle gesucht. Jrl. Mädchen sucht per 15. Juli Stelle bei besserer Herrschaft. Zu erf. B26503 Sasanenstraße 17, III.

Mädchen sucht Stellung zur Ausb. Schellstraße 52, Hths. II. Zu vermieten: Karl-Friedrichstr. 12

Bureau od. sonstige Geschäftsräume zusammen oder geteilt zu vermieten. Näheres Brauerei Kammerer, Friedr. 112. Laden, neu hergerichtet, gr., modern. Schaufenster, und

Bureau-Räume, Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Sophtenstr. 126, Ede Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, darunter ein Wohnzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine Parterrewohnung von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten.

Durlacher Allee 65 ist im Hofgebäude eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller u. Maniarde auf 1. August oder später zu 240 Mark zu vermieten. 10287, 3.2. Näh. Durlacher Allee 65, 2. St.

Durlacherstr. 26 ist 1 Mansardenzimmer mit Küche an eins. Pension für 6 M. sofort od. später zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2. Stock. B26881

Ede Schellstr. u. Edestr. 1 eine schöne Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Zuehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. B26899, 3.2

Wartenstraße 10, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zuehör auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. B26779, 5, 3. Zu erf. bei B. Wirth, im Seitenbau.

Kaiserallee 41, 3. Stock, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zuehör auf 1. Oktober 1908 zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 9904

Kaiser-Allee 145 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Gas und allem Zuehör, im 2. Stock, billig zu vermieten. B26897, 3.2

Kaiserstraße 9 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. B26090, 2, 2

Ludwig-Wilhelmstr. 5, 4. Stock, ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller u. Maniarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Friseurladen. B26156, 3, 2

Ludwig-Wilhelmstraße 10 sind 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. sonstigem Zuehör auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres 2. St., II. 9859

Marienstr. 36 ist eine Wohnung von 2 kleineren Zimmern, Küche, Keller u. Zuehör, an kleine ruhige Familie auf 1. August zu vermieten. Näh. im 2. St. daselbst. B26107

Morgenstraße 13, 1. Et., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung wegen Verziehung sofort od. bis 1. Okt. zu vermieten. B26880

Schillerstraße 33, Bdh., 2. Stock 2 schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Zuehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Frau Ing. Gross, Schillerstr. 33, III. 10133, 2

Werderstraße 17 sind im Vorderhaus der 3. Stock mit 5 schönen Zimmern, Küche und Zuehör und parterre 4 schöne Zimmer mit Zuehör logisch oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. B26469, 2, 1

Werderstr. 100 ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung wegen Verziehung sofort od. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. i. Laden. B26208.

Wielandstraße 14 ist eine schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Speisekammer und Keller, per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres 2. Stock. B26147, 2, 2

Jähringerstraße 72, 2. Stock, ist eine kleine, freundl. Wohnung auf 1. Aug. od. Okt. zu verm. B26490

Fein möbl. Zimmer mit Frühl. an gebild. Herrn, Dame oder an best. Lehrling (dielem mit Pension) per sofort abzugeben. B26483 Sophienstraße 5, III.

Zimmer, gut möbl. mit Balkon u. separ. Eingang auf 16. Juli zu verm. B26473 Kriegstr. 40, 2 Treppen links. Einfach möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. B26493

Jähringerstr. 12, Ghs. 2. Et. Ein gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension auf sofort od. sp. zu vermieten. B26457 Schützenstraße 60, II. Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. B26485 Kaiserstraße 133, II.

Sasanenstraße 3, II, nächst der Kaiserstr., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B26461

Sasanenstr. 17, nächst der Kaiserstraße, ist im 3. Stock ein möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B26502

Serenstr. 20, III., rechts, ist schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmern, auch einz., a. sof. od. spät. zu vermieten, ev. mit Pension. B26376 Kaiserstraße 34, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch in ruhigem, besserem Hause an soliden Herrn billigt zu vermieten. B26504

Kriegstraße 40, 3 Treppen, gegenüber dem Hauptbahnhof, sind 2 große unmobilierte Zimmer auf 1. Oktbr. d. Ja. oder früher billig zu vermieten. Anzuseh. täglich von 1-2 Uhr. Näh. daselbst bei W. Meyer. B26319

Kronenstr. 58, part., ist ein möbl. Mansardenzimmer sofort zu vermieten. B26494

Kurvenstr. 19 parterre gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. B26288

Rüppurrerstr. 14, Ghs. 3. Et. I. ist einfach möbl. Zimmer an solid. Arbeit. bill. zu vermieten. B26371

Miet-Gesuche. Gesucht Wohnung in freundl., geschützter, rauchfreier Lage, 4 Zimmer z. (Stadt oder Land ostwärts der Hauptbahn zwischen Dos und Biesloch. Offerten unter F. 32 Postamt Graben erb. 6203a

Im Lichthof auf Extra-Tischen ausgelegt

Billige Gelegenheits-Posten.

Von Montag bis Samstag

Nur so lange Vorrat.

Press-Glas:

Kompott-Garnitur „Koh-i-noor“							
Schüsseln, rund	Durchm.	10	12	14	17	19	cm
	Ausnahmepreis	13	16	24	32	48	₰
Schüsseln, eckig	Durchm.	10	12	14	17	19	cm
	Ausnahmepreis	16	24	38	55	78	₰
Kompotteller	gross	16	₰	klein	12	₰	
„Koh-i-noor“ Blumenkörbchen						32	₰
„Koh-i-noor“ Senfdosen						24	₰
„Koh-i-noor“ Wein- u. Bierkrüge						78, 58	₰
„Koh-i-noor“ Sturzflaschen m. Gl.						Ausnahmepreis 35	₰
„Koh-i-noor“ Butterdosen						Ausnahmepreis 48	₰
„Koh-i-noor“ Toiletten-Garnitur							
Jedes Stück einzeln käuflich							
Haarwasserflasche	50	₰	Nadeldose	15	₰		
Mundwasserflasche	40	₰	Ringschale	20	₰		
Zahnwasserflasche	30	₰	Puderdose	30	₰		
Odeurflasche	25	₰	Pomadendose	20	₰		
Kammchale	30	₰	Zahnpulverdose	20	₰		
Seifenschale	15	₰					
komplette Garnitur					2.95		

Kompottgarnitur „Brillant“

Brillantweisses Glas, sehr apartes Pressmuster von höchster Vollendung

Schüsseln, rund	Grösse	1	2	3	4	5	6	
	Ausnahmepreis	90	75	48	35	18	15	₰
Schüsseln, eckig	Grösse	1	2	3	4	5	6	
	Ausnahmepreis	95	75	48	38	18	16	₰
Kompotteller							Stück 18	₰
Kuchenteller	Stück	78, 98	₰	Obsteller	48	₰		

Schleif-Glas

Butterdosen, verschieden geschliffen	Ausnahmepreise	98, 78	₰					
Käseglocken, aparte Schlißarten		130, 98, 78	₰					
Bierkrüge, geschliffen		155, 145, 120	₰					
Weinkaraffen, f. geschliffen, mit Henkel		145	₰					
Glas-Compotieren, Olivenschliff								
	Durchm.	10	13	15	18	21	23	cm
	Ausnahmepreis	28	38	45	65	85	110	₰
Kompotteller, dazu passend						28, 24	₰	
Glas-Compotieren, reicher Olivenschliff, mit Füßchen								
	Durchm.	11	13	15	18	20	cm	
	Ausnahmepreis	68	88	120	190	235	₰	
Kompotteller, dazu passend						38	₰	

Diverses

Zitronenpressen		Stück	9	₰			
1 Posten Wasserflaschen mit Stopfen			38	₰			
1 Posten Glasteller			4	₰			
1 Posten Teebecher, glatt			12	₰			
1 Posten Weingläser, geschliffen			22	₰			
1 Posten Waschs-service-Krüge			68	₰			
Butterkühler ohne Eis, nur ein Eimer Wasser nötig			85	₰			
Einkochgläser mit Patentverschluss							
	Inhalt	1/2	3/4	1	1 1/2	2	Liter
	Ausnahmepreis	32	38	48	58	68	₰

Dekoriertes Porzellan

Echte Porzellan-Tassen mit Goldrand mit Untertasse				22	₰	
Butterdosen, fein bemalt				95	₰, 55	₰
Gebäckkörbe, fein bemalt				95	₰, 78	₰
Handleuchter, fein bemalt				45	₰, 33	₰
Kaffee-Service						
komplett, für 6 Personen, bestehend aus Kaffeekanne, Milchkanne, Zuckerdose, 6 Tassen mit Untertasse, mit eingebraunten Malereien						
	Serie	I	II	III	IV	
	Ausnahmepreis	2.45	3.45	3.95	4.95	
Kuchenteller mit Malerei					17	₰

Blau Strohmuster-Porzellan

zu Ausnahmepreisen						
Kaffeekannen	195	165	125	55	₰	
Milchkanne	48	40	36	19	₰	
Teekannen	175	120	98	78	₰	
Kaffeetassen mit Untertassen				38	₰	
Teeschalen mit Untertassen				42	₰	
Teller 32				Butterdosen	68	₰

In dieser Woche auf sämtliche dekorierten Tafel-Service 15% Extra-Rabatt

Ein Posten Waschgarnituren

hübsche Formen mit Dekoren						10218
	Serie	I	II	III	IV	
	Ausnahmepreis	2.45	2.75	3.75	4.75	

10% Extra-Rabatt auf sämtliche Eis- und Speiseschränke.

Hermann Tietz.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh- durch Prospekt. 9108, 30, 2
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtung
J. Erhardt, abt. geprüfte Tischneiderin,
Marktgrabenstrasse 30a. Lidellplatz.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.
Zähne von 2 Mark an
unter Garantie. 9941

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.

Schmerzloses Zahnziehen.

Teilzahlung gestattet.
Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.

Carl König, Dentist,

Kaiserstrasse 124 b. Telefon 2451.

Friedrich Schwander

Elektrotechn. Werkstätte

Rheinstrasse 36 a (verlängerte Kaiserallee). Telefon 2069
14.14 Reparaturen solid und billig. B20471

Sanften, langanhaltenden Schnitt

garantiert meine Spezial-Marke

Hummel-Rasiermesser

In allen Breiten vorrätig!

Alle Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäss geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts. 9944

Karl Hummel, Werderstrasse 13.

Apfelmost,

garant. rein, mild, angenehm mündend, beste Qualität. In frank. eingelangten Fässer 25 Pfg. v. Lit. In meinem Reichsfaß 25 Pfg. v. Lit. Ohne Referenzen Nachnahme.

Hermann Aberle, Selterei, Hornberg (Baden).

5447a12,5

Ladler-Anstalt

K. Dorwarth,

Karlsruhe, Belfortstrasse 15.
Emallicieren von Fahrrädern, Säbelscheiden, Automobilen, Nähmaschinen, all. Arten von Blech- und Eisenwaren, von Gartenmöbeln zc. Lackieren von Helmen. Bronzieren von Lampen, Lüster ufm. Firmenschilder in allen Farben nach neuesten Mustern. 9842



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 9897*

Carl Siede

Uhren-Reparatur-Anstalt

Kreuzstrasse 17.

Kochkisten u. Kochschränke

liefert in allen Größen, mit und ohne Töpfe die

Kochschrankfabrik

von 7905*

Edmund Eberhard

Ludwigplatz 40 b.

Verlangen Sie Prospekte und Preislisten.

Fässer

für Johannisbeerwein, neue u. gebrauchte, in allen Größen billigst bei

Emil Niedermayer, Karlsruhe, Kaiserallee 27.

Schwemmsteine

in allen Größen, in alter, harter Ware,

Bimskies (Bimsfand)

für leichte Betonarbeiten (Decken, Gewölbe, Wände zc.)

liefern prompt und billigst

5838*

Kiefer & Streiber,

Besitzer von Schwemmsteinfabriken, und Bimsfandgruben. Gesellschafter und Verkäufer des Rheinischen Schwemmstein Syndicates.

Trinkt

Romoll

erstklassiges alkoholfreies Erfrischungsgetränk, im In- und Auslande prämiert mit den höchsten Auszeichnungen, unter Garantie aus dem Saft frischer Früchte hergestellt, ohne Zusatz von Essenzen und Fruchtäthern; ärztlich empfohlen, an vielen Krankenhäusern eingeführt; zu haben in vielen Läden und Wirtschaften. 9760,9,5

X Kohlen X

Alle Sorten Anthrakohlen, Brechkohls für Zentralheizungen, Bricketts und Brennholz empfiehlt bei jetzt günstigster Bezugszeit 9478,4,4

Kontor: Bahnhofstr. 46.

Fernsprecher Nr. 61.

A. v. Steffelin,

Großh. Hoflieferant.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



Kausch's Kamillen-Extrakt

verleiht dunkel gewordenen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder. Damen und Kindern mit blonden Haaren bestens zu empfehlen. Erhältlich bei 7967,12,8

Frau Schwank Wwe., Friseurgeschäft, Kriegerstr. 26.

Thalysia-Reform-Bekleidung
Allein-Vertretung und Musterlager bei:
Frau Hellmut Eichrodt
Klauprechtstr. 13, IV.
Sprechstunden an Wochentag, von 10-12 und 2-6 Uhr.

Einmalige Gelegenheit!

Zuschneidekursus

Anmeldungen werden entgegenen.

B25232.4,4 Kaiserstr. 64, II.

Elegante
Herrenwäsche
weiß und farbige
Stets das Neueste
bei 8608
J. Schneyer,
Werderplatz.

Branntwein

zum Ansetzen

per Liter 70, 80 Pfg. u. Mk. 1.-

Nordhäuser Kornbranntwein

Kirschen- und Zwetschgenwasser

9,5 empfiehlt 9769

W. Erb, am Lidellplatz.

Lichtpaus-Geräte,

fahrbare Apparate, Blechkästen zc. zu verkaufen. 9918*

Sophiestr. 76, Neuss & Neuss, A.-G.